

ORTSBLATT FREDERSDORF VOGELSDORF



22. Januar 2009
17. Jahrgang

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

RSG „Sprinter“ erfolgreich bei der Deutschen Meisterschaft
Seite 5

Termine für die Anmeldung der Lernanfänger
Seite 8

Regelung für Familienferienzuschüsse
Seite 8

Informationen des Partnerschaftskomitees
Seite 10

Warum ist die Schulspeisung teurer geworden?
Seite 11

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das neue Jahr hat schon längst begonnen und trotz einer Reihe von negativen Nachrichten möchte ich Ihnen im Namen der Mitglieder der Gemeindevertretung auf diesem Wege alles Gute, viel Erfolg und vor allem Gesundheit für das Jahr 2009 wünschen.

Wir haben im Jahr 2008 doch viel erreichen können und bewiesen, dass es in unserer Gemeinde vorwärts geht.

Es wurden wichtige Investitionen begonnen bzw. fertig gestellt, wie z. B. die Kita südlich des Bahnhofs, die den modernsten Ansprüchen Rechnung tragen wird, die Sporthalle der Schule Nord, das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr im Gemeindeteil Vogelsdorf und den Ausbau einiger Straßen.

Für das Jahr 2009 wurden umfangreiche Investitionen vorbereitet. Aber auch die gesellschaftliche Arbeit hat sich weiterentwickelt. In der neuen Gemeindevertretung wird sachlicher und konstruktiver gearbeitet, die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger bei wichtigen Entscheidungen wurde wesentlich ausgebaut und damit auch die Möglichkeit besser genutzt, ihre Hinweise und Vorschläge in der Kommunalpolitik zu berücksichtigen. Es ist mir daher ein Bedürfnis, mich bei den vielen ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern für ihre aktive Mitarbeit zu bedanken mit der Bitte, uns im Jahre 2009 noch umfassender, sowohl durch die Vereine, als auch durch die Initiativgruppen oder durch persönliche Vorschläge noch besser zu unterstützen. Natürlich wird die gesamte internationale Finanz- und Wirtschaftskrise nicht ohne Auswirkungen an uns vorübergehen. Wir sollten aber die Möglichkeiten, die das sogenannte Konjunkturpaket durch Inanspruchnahme von Fördermitteln bietet, umfangreich im Interesse der Entwicklung unserer Infrastruktur und der Wirtschaft unseres Ortes nutzen.

Wenn auch das Jahr 2009 uns vor schwierige Aufgaben stellt und auch einige Familien die negativen Auswirkungen der krisenbetroffenen Wirtschaft zu spüren bekommen, so sollten wir doch gemeinsam den bisherigen Kurs unserer Kommunalpolitik mit aller Kraft weiter vorantreiben und alle Möglichkeiten zur Abfederung negativer Auswirkungen nutzen.

Unsere Gemeinde ist noch ökonomisch stabil. Mit Hilfe unserer Bürgerinnen und Bürger muss es uns gelingen, diese weiter auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet zu entwickeln.

Deshalb nochmals vielen Dank an alle, die uns bisher aktiv geholfen haben und die Bitte, gemeinsam anzupacken, damit wir die im Jahre 2009 zu bewältigenden Aufgaben meistern werden.

Mit besten Grüßen
Ihr Vorsitzender der Gemeindevertretung
Dr. Siegfried Völter

Das Jahr begann sportlich ...

Junge Damen und alte Herren – das Fredersdorfer Fußballturnier im Wandel



Die Fußballdamen des FC Strausberg mit Trainer Manfred Hinze (re.) und der TSG mit Trainer Oli(ver) Bethge (li.) waren ein erfreulicher Farbtupfer beim Turnier
Foto: Dr. W. Thonke

Vom 13. Neujahrsturnier am 10. Januar 2009 in der Turnhalle Tieckstraße berichtet exklusiv Ulrich Borutzki:

Was vor 13 Jahren als ein Geknödel von Freizeitsportlern begann, nimmt mehr und mehr professionelle Formen an. Organisation, Versorgung, Betreuung, perfektes Sponsoring und lockere Unterhaltung – an alles war gedacht. Waren es im vergangenen Jahr Fußballer jenseits des 60. Lebensjahres, die in den Spielpausen des Turniers die Zuschauer begeisterten, so zeigten in diesem Jahr die Fredersdorfer Mädchen ihr fußball-

risches Talent. Mit erstaunlichem Können und mit für manchen Zuschauer überraschend raubeinig kämpferischer Gangart sahen die Damen aus Fredersdorf und vom FC Strausberg ihr Einladungsspiel durchaus nicht als Pausenfüller sondern als eine echte Wettkampfaufgabe – Respekt. Die Fredersdorfer Damen (B-Junioren), zunächst mit 1:0 im Vorteil, waren am Ende den Strausbergerinnen (Kreisliga Frauen) knapp mit 1:2 unterlegen.

Die Hauptakteure, Fußballmannschaften mit Spielern über 40, waren auch in diesem

Jahr wieder mit Eifer bei der Sache. Leider mussten wegen der begrenzten Kapazität wieder einige Mannschaften zu Hause bleiben, das Turnier ist inzwischen sehr gefragt. Zehn Mannschaften schließlich, unter ihnen der Turniersieger des Jahres 2008, der Penkuner SV und der Seriensieger vergangener Jahre, Fredersdorf I, starteten mit hohen Erwartungen in das Turnier. Für die letzteren beiden Teams waren ihre bisherigen Erfolge in diesem Jahr jedoch unerreichbar. Penkung ersatzgeschwächt nur mit einem Minimalteam in das Turnier und die Gastgeber konnten

eine ungewohnte Nervosität vom ersten bis zum letzten Spiel nicht ablegen. Da half auch nicht, dass mit Utz Reinke die Fredersdorfer den erfolgreichsten Torschützen und die Penkuner mit Ralf Kitzrow den besten Torhüter des Turniers stellten. So blieb diesen beiden gestrauchelten Favoriten nur das Spiel um Platz drei, in dem Fredersdorf den Norddeutschen nach unentschiedenem Spielausgang im Neunmeterschießen mit 1:2 knapp unterlag.

2009 war offensichtlich das Jahr der Fußballer von der Ostseeküste.

Lesen Sie weiter auf Seite 2



Mannschaftsfoto zu Beginn des Turniers

Foto: Ulrich Borutzki



Ronald Greulich (l.) und Mario Harder (r.) überreichen den Zinnowitzer Kickern den Wanderpokal des Bürgermeisters, der nun für ein Jahr die Reise an die Ostsee antrat

Fortsetzung von Seite 1:

Eintracht Zinnowitz, seit über einem Jahrzehnt mit den Fredersdorfern freundschaftlich verbunden, vergab keine Freundschaftsgeschenke, sondern spielte überragend und erreichte den Turniersieg ohne einen einzigen Punktverlust. Selbst die spielstarken Pasewalker, die in den Vorrundenspielen u. a. Altlandsberg mit 9:0 förmlich vom Platz fegten, mussten sich den Zinnowitzern sowohl in der Vorrunde als auch im Finale geschlagen geben. Von Vorteil war gewiss, dass mit Holger Jung der beste Spieler des Turniers in den Reihen von Zinnowitz stand.

• Pokal-Schmidt
• Dachbau Behnke
• Kanaro Tiefbau
• Holzhüter & Mögelin GmbH
• Elektro Perschk GmbH
• Sanitär-Erdbau Schlegel
• Citroën Autohaus Zabel
• Hotel Flora
• Getränke Wiebe
• Harder Sanitär

Abschlusstabelle:

Fredersdorf, am 10.1.2009

Bester Spieler:

Holger Jung Eintracht Zinnowitz

Bester Torwart:

Ralf Kitzrow Pasewalker FV

• Bürgermeister
• Naturstein Schrocke
• Fliesen Ramelow
• Bauunternehmen Maik Schenkel
• Wasserverband Strausberg-Erkner
• Malereibetrieb Michael Schwarz

- Enthusiasmus dieses schöne Turnier tragen und weiter entwickeln. Auch danken die Sportler ganz herzlich den Sponsoren:
1. Platz Eintracht Zinnowitz
 2. Platz Pasewalker FV
 3. Platz Penkuner SV
 4. Platz Fredersdorf-Vogelsdorf I
 5. Platz Rot-Weiß Vogelsdorf
 6. Platz Rot-Weiß Neuenhagen
 7. Platz Eintracht Mahlsdorf
 8. Platz Fredersdorf-Vogelsdorf II
 9. Platz MTV Altlandsberg
 10. Platz Grün-Weiß Ahrensfelde



Die allseits gelobte rückwärtige Sicherstellung, manche Spieler behaupten sogar, nur deshalb zum Turnier zu kommen, übernahmen, wie bereits in den Vorjahren, die Damen der Abteilung Gymnastik Süd mit Heiderose Harder (v. r.), Elfi Judaschke, Monika Liebisch und Marianne Goldschmied

Fotos (2): Thonke

Impressum

Herausgeber: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz

Auflage: 5.200

Verantwortlicher Redakteur: Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90, thonke.wolfgang@arcor.de
Redaktionsbeirat (Vorsitzender: Dipl. Oec. Oec. Rainer Wallat)

Anzeigenannahme: BAB LokalAnzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 10, Fax (03 34 38) 5 50 13

Ihr Anzeigenberater: Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90

Erscheinungsweise: monatlich

Satz: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Wasserwerk 11, 10365 Berlin, www.berliner-zeitungsdruck.de

Vertrieb: BAB Direktvertrieb GbR, Tel. (03 34 38) 5 50 15

Redaktionsschluss: 15.1.2009

Abonnement: gegen Zusendung eines mit 1,45 Euro frankierten Briefumschlages je Ausgabe an BAB Direktvertrieb, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz



Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde

„Frauen in Fahrt“ sind am Ziel angekommen

(wt) Am 3. Januar beendete die Leitung von „Frauen in Fahrt“ mit einem Fest ihr Projekt der Evangelischen Erwachsenenbildung, das sie 1993 begann. Fast 160 akademische Frühstückstreffen mit aktuellen Themenangeboten und mehr als 100 qualifizierten Referenten wurden durch die Leitungsfrauen vorbereitet. Nun hieß es Abschied nehmen, die sechs Teamleitungsfrauen verabschiedeten sich. Langfristig, bereits vor einem Jahr angekündigt, wollte das Team die Arbeit des Projekts beenden.

Doch wie es im Leben ist, der Abschied birgt einen Neuanfang in sich: Die über fast 16 Jahre zusammen gewachsene Frauengruppe wird mit einer neuen Teamleitung ihre gemeinsame Arbeit fortsetzen. Doris Tauscher und ein engagiertes Team übernehmen die Leitung und werden im Februar erstmals zum „Frühstück am Samstag“ einladen.

Den festliche Abschied der Leitungsgruppe begleiteten musikalisch Anja Pottier (Bratsche) vom Orchester des MDR und Heidemarie Langmach sowie Eberhard Gogolin am Klavier. „Stücke in Moll, denn wir sind traurig, weil es ein Abschied ist und Heiteres am Klavier, das für die Zukunft steht“, so beschreibt Gisela Sept-Hubrich die Zusammenstellung der Musik. Sie verlas auch den Vortrag von Dr. Christine Torge-Decker, die wegen Krankheit nicht selbst nicht kommen konnte: „Vom Abschied. Klassefahrt zu Ende“.

Die Psychoanalytikerin ließ die 16-jährige engagierte Arbeit des Teams Revue passieren. „Die ursprüngliche Idee von Gisela Sept-Hubrich und Heidemarie Langmach bestand darin, am Samstagvormittag, wo Frauen in der Regel mit Hausarbeiten beschäftigt sind, kein Kaffeekränzchen schlechthin, sondern, trotz Frühstück und Kaffee, anspruchsvolle und niveauvolle Themen zu besprechen. 1993 war es an der Zeit, dass Frauen miteinander sprechen, denn Solidarität und Körper brauchen Nahrung, Seele braucht Menschen. Und in der Gruppe konnte man nicht nur konkurrieren, sondern auch koalieren. Es ist tröstlich, das Ende dieses Projekts mit dem Ende einer Fahrt zu vergleichen und zu wissen, dass es eine neue Fahrt geben wird“.



Dem Leitungsteam des Projekts wurde mit herzlichen Worten gedankt: Heidemarie Langmach (v. l.), Gisela Sept-Hubrich, Annemarie Preuß, Karin Daut, Sylvia Feist, Kerstin Riemer
Fotos: Dr. Wolfgang Thonke

Dr. Christine Torge-Decker wusste mit anregenden und einfühlsamen Worten, garniert mit Gedichtzeilen von Hermann Hesse und umschrieben mit dem Kinderlied „Hänschen klein“, den Trennungsschmerz zu mildern.

Der von ihr angeregte Vergleich des Stufensteigens und des Erreichens neuer Ebenen sollten der Erholung dienen, und um neue Ebenen zu erreichen, sich fortsetzen mit Seelenruhe und Gelassenheit.

Beim sich anschließenden „Großen Bahnhof“ wurde mit guten Wünschen, Worten des Danks, Blumen und Geschenken nicht gespart, so von Pfarrer Rainer Berkholz und Bernhard Sept, der

symbolisch den Hut vor dem Team zog. Mit dem Reisesegen an der Türschwelle, einer jüdisch-christliche Tradition folgend, beendete Pfarrerin i. R. Gisela Sept-Hubrich eine bewegende Feier.



Doris Tauscher ist die neue Frau an der Spitze von „Frühstück am Samstag“



Susanne Wloka (l.) war von Anfang an mit dabei, Elli Schulz seit mehr als 10 Jahren

REIFENDIENST G
m
b
H

FREDERSDORF

MO-FR: 7-18 UHR
SAMSTAG: 8-13 UHR

MEISTERBETRIEB

- Breitreifen- und Leichtmetallberatung mit neuestem Computerprogramm
- Pannenhilfsdienst, Reparatur auf Bausteinen
- PKW, LKW, EMV, Motorrad, Matchen u. Optimieren

DER FACHHÄNDLER AN DER B1
Frankfurter Chaussee 86-89
15370 Fredersdorf
Tel.: 033439-5 92 90
Fax: 5 95 72
24-Std.-Pannendienst
0170-9 26 44 92

BAB 04671A11

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung

Andritzki

Gebäudeservice GmbH
Geschäftsführer: Malte Andritzki
Rüdersdorfer Str. 19
15370 Vogelsdorf
Tel. (033439) 5 44 64
Fax (033439) 5 44 65
Funk (0172) 3 27 95 73

Winterdienst

Ihr verlässlicher Partner im Winterdienst

Der Traum vom Wetter

Was hab ich wohl gemacht in dieser Nacht?
 Geträumt hab ich, von weißen Wolken und blauem Himmel,
 von Blütenknospen und Menschengewimmel.
 Alle strömten ins Freie, hinaus zur Natur,
 Frühling atmen, mit Veilchenduft pur.
 Auf Wegen und Wiesen sah man meilenweit
 Menschen voller Heiterkeit!

Es war ein Traum aus dem ich erwachte.
 Ich rieb mir die Augen und dachte,
 schade – alles vorbei!
 Wir haben jetzt keinen sonnigen Mai.
 Wir haben Winter, oh graus,
 wie sieht's wohl heute draußen aus?
 Ich wollte mich gerade im Bett umdrehen
 und die Bettdecke von unten ansehen,
 da erblickte ich oh Schreck,
 am Fenster einen weißen Fleck!



Frau Holle hatte die Fenster aufgemacht, ganz weit
 und ihre Betten geschüttelt die ganze Zeit.
 Jetzt liegt alles in einem weißen Kleid.
 Die Luft draußen war kalt und klar,
 ein Wintertraum wurde heute wahr!

Der Traum vom Frühling war vorbei.
 Er war sehr schön,
 doch ich sollte die Wirklichkeit sehnen!
 Ob Sonne oder frostiges Eis,
 ob auf den Zweigen alles ist weiß
 oder es weht ein frischer Wind,
 jedes Wetter einmal beginnt
 aber es geht – das macht mich froh – ebenso!

Deshalb genieße das Wetter, so wie es kommt,
 ohne lange zu hinterfragen und ohne lange zu klagen!

Claudia Nöske

Umfrage der Bürgerinitiative Vogelsdorf in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung zur Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfes

**An alle Bürgerinnen und Bürger des Gemeindeteils Vogelsdorf:
 Ihre Meinung ist uns wichtig**

Da die bürgernahe Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs im Gemeindeteil Vogelsdorf gegenwärtig nicht gesichert ist, gibt es Überlegungen mittels fliegender Händler die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln zu verbessern. Als Standort ist die Freifläche an der Rüdersdorfer Straße zwischen Rheinstraße und Weserstraße angeachtet. Das Angebot könnte folgende Produkte umfassen:

Molkereiprodukte / Fleisch- und Wurstwaren / Backwaren / Grundnahrungsmittel wie z.B. Mehl und Zucker / Obst und Gemüse.

Wir würden uns, wenn der Bedarf vorhanden ist, bemühen an unterschiedlichen Tagen Händler zu gewinnen, die das Sortiment abdecken.

Damit wir einschätzen können, ob ein berechtigter Bedarf besteht, denn den zu gewinnenden Händlern muss ein Mindestumsatz garantiert werden können, bitten wir Sie, den nachfolgenden Fragebogen auszuschneiden und auszufüllen und bei den folgenden Adressen bis zum 1. März 2009 abzugeben:

1. Hausbriefkasten der Gemeindeverwaltung, Lindenallee 3, GT Fredersdorf-Nord

2. Pflegeanlage „Avicus“, Rüdersdorfer Straße 21, GT Vogelsdorf
 3. Kurzzeitpflege Ute Schulz, Seestraße 72, GT Vogelsdorf
 4. Rainer Wallat, Ernst-Thälmann-Straße 17, GT Vogelsdorf.
 Die Unterschrift und die Angabe der Anschrift sind freiwillig.

Um einen hohen Wirkungsgrad der Aussagen zu erreichen, bitten wir um eine rege Beteiligung bei der Ausfüllung des Fragebogens. Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit.

Bürgerinitiative Vogelsdorf
 13. Januar 2009

Fragebogen

Zutreffendes bitte ankreuzen!

1. Welche Waren sind für Sie von Interesse?

- | | | |
|---|-----------------------------|-------------------------------|
| Molkereiprodukte | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Fleisch- und Wurstwaren | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Backwaren | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Grundnahrungsmittel (Mehl, Zucker usw.) | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Obst und Gemüse | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

2. Werden Sie von den Angeboten Gebrauch machen? ja nein

3. Werden Sie von den Angeboten auch Gebrauch machen, wenn der Preis über dem der Discounter oder Kaufland liegt? ja nein

4. Ist der vorgeschlagene Standort richtig gewählt? ja nein

Bemerkungen:

.....

Anschrift (freiwillig)

Unterschrift (freiwillig)

.....



Erste-Hilfe-Ausbildung in Petershagen

In Petershagen werden Lehrgänge für Führerscheinbewerber 2008 an folgenden Terminen in der DRK Kita „Pusteblume“ in der Eggersdorfer Str. 19 durchgeführt:

21.2.	13.6.	17.10.
21.3.	25.7.	14.11.
18.4.	22.8.	12.12.
16.5.	26.9.	

immer von 8 bis 15 Uhr und kostet 20 Euro.
 Anmeldungen sind unter Tel. 03341 216092 vorzunehmen.

Gudrun Gieler, Abteilungsleiterin DRK-Kreisverband
 Märkisch-Oder-Spree e.V.



Aus dem Vereinsleben

Die RSG „Sprinter“ Fredersdorf nahm erfolgreich an Crosswettkämpfen teil



(dp) Nach der erfolgreichen Straßensaison der Fredersdorfer Radsportler stand die Frage, Winterbahn oder Cross zu fahren. Sportler und Trainer entschieden sich für die Crosswettkämpfe, und die bisherigen Erfolge bestätigten diese Entscheidung. Nach dem 2. Platz durch Tristan Wedler und dem 3. Platz durch Alexander Becker bei den Brandenburgischen Landesmeisterschaften am 30.11.2008 stand für Trainer Detlef Preuß die Nominierung der beiden Sportler zur Deutschen Meisterschaft am 10.1.09 in Strullendorf (Bayern) fest.

Allerdings steht damit für beide Sportler auch ein großes Programm auf dem Plan mit allerhand Entbehrungen. Sie mussten am 2. Weihnachtsfeiertag (26.12.2008) zum Deutschland-Cup nach Hamburg und am 31.12.2008 nach Herford (Nordrhein-Westfalen) sowie am 4.1.2009 nach Vechta (Niedersachsen).

Ihre bisherigen Ergebnisse bei Crosswettkämpfen können sich sehen lassen: – am 12.10.2008 beim McEnergy-Stevens-CrossCup in Dassow belegten Alexander Becker Platz 1 und Tristan

Becker Platz 2.
– am 26.10.2008 bei der Berliner Offroad-Wintertrainingsrennserie in Potsdam wurden Tristan Wedler Erster und Alexander Becker Zweiter.
– am 2.11.2008 bei der Berliner Offroad-Wintertrainingsrennserie in Niederlehme erkämpften Tristan Wedler den 1. Platz, Alexander Becker den 2. Platz, Domenico Tonini Platz 17, Pascal Gerber Platz 25 und Alexander Hinz Platz 26 in der Altersklasse U15, Dennis Weitzel Platz 6, Maximilian Berger Platz 21, Erik Wedler Platz 27 und Morice Bauer Platz 31 in der Altersklasse U13.
– am 9.11. beim Querfeldeinrennen in Fürstenwalde wurde Alexander Becker Erster, Tristan Wedler Vierter und Domenico Tonini Zwölfter in der U15, Dennis Weitzel Zehnter in der U13
– am 15.11. beim CrossCup Rennen in Kleinmachnow belegten Alexander Becker Platz 3 und Tristan Wedler Platz 7
– am 23.11. bei der Berliner Offroad-Wintertrainingsrennserie im Grune-

wald errangen Tristan Wedler Platz 1 und Alexander Becker Platz 2
– am 7.12. bei der Berliner Offroad-Wintertrainingsrennserie in Grünheide wurden Tristan Wedler Zweiter, Alexander Becker Dritter in der U15 und Dennis Weitzel Fünfter in der U13
– am 14.12. bei der Berliner Offroad-Wintertrainingsrennserie in den Müggelbergen kamen Tristan Wedler auf Platz Zwei, Alexander Becker auf Platz Vier in der U15 und Dennis Weitzel auf Platz 10 in der U13
– am 26.12. beim CrossCup Rennen in Hamburg konnten Tristan Wedler den 5. Platz und Alexander Becker den 14. Platz erkämpfen.

Einen weiteren Höhepunkt gab es für die Sportler der RSG „Sprinter“ Fredersdorf pünktlich vor dem Weihnachtsfest mit der Übergabe neuer Vereinsbekleidung (s. Foto). Mit unserem neuen Outfit möchten wir auch im nächsten Jahr an unsere bisherigen Erfolge anknüpfen.

Foto: privat

Tristan Wedler und Alexander Becker: Erfolgreiche Teilnahme bei der Deutschen Meisterschaft im Cross

Am 10.1.2009 wurde als Höhepunkt der Cross-Saison der Radsportler die Deutsche Meisterschaft in Strullendorf bei Bamberg (Bayern) ausgetragen. Erhofftes Ziel von Trainer Detlef Preuß war es, dass sich einer von den beiden Sportlern aus Fredersdorf unter den Top 10 Deutschlands platziert. Allen Erwartungen zum Trotz errangen Tristan Wedler den 4. Platz und Alexander Becker den 5. Platz. Alle Anstrengungen im Vorfeld hatten sich gelohnt. Die Deutsche Meisterschaft wurde mit diesen hervorragenden Platzierungen auch zum Höhepunkt für die RSG „Sprinter“ Fredersdorf.

Bei Minus 15 ° Celsius wurde ein sehr anspruchsvoller 2,5 km langer Parcours mit eingebauten Sprunghindernissen, Treppen und schneebedeckten Waldwegen drei Mal absolviert.

Alexander Becker lag nach der ersten Runde noch auf Platz 11, konnte

dann aber bis zur Schlussrunde zu seinem Mannschaftskameraden Tristan Wedler aufschließen. Eine Runde vor Schluss hatte der Favorit des Rennens Lucas Wollenhaupt (RSC „le Ioup“ Köln-Rhat) schon einen großen Vorsprung und auch der 2. Platz war schon sicher für Georg Egger (VC 1883 Mindelheim). Im Kampf um den 3. Platz unterlagen Tristan und Alexander nur knapp, zeitgleich mit Manuel Müller (RSV Rheinstolz Wyhl) und wurden damit beste Brandenburger Sportler ihrer Altersklasse.

Am 18.1.2009 werden beide Fredersdorfer beim Cross-Rennen im Grunewald in Berlin starten. Dieses Cross-Rennen ist das Letzte einer Serie von sechs Veranstaltungen. Bisher führen Tristan Wedler und Alexander Becker in der Gesamtwertung und wollen ihren Gesamt-Doppelsieg perfekt machen.



Herzlichen Glückwunsch den Crossfahrern der RSG und ihrem Trainer Detlef Preuß!
Foto: privat



Neue Trikots für die F-Jugend

Kurz vor dem Jahresende konnten sich die Mannschaften der Fußballer F-Jugend I und II über neue Trikotsätze freuen.

Die Firma BEB Montageservice GmbH aus Fredersdorf Süd überreichte einen neuen Satz an die F-Jugend I die in die 1. Kreisklasse aufgestiegen sind und bei der Hallenmeisterschaft die Endrunde nur durch 1 Tor Differenz verpasst haben. Thorsten Domke (Bild Mitte) einer der beiden Geschäftsführer war extra zu diesem Anlass in die Sporthalle Tieckstr. gekommen. Thomas Hennig und Klaus Bellmann bedankten sich recht Herzlich bei der Fa. BEB und wollen versuchen mit dem Sieg in der

Kreismeisterschaft zu zeigen was in den Kindern steckt.

Die F-Jugend II konnte sich Dank der Initiative der Trainer und Eltern gleich über zwei neue Trikotsätze freuen. Die Fa. Parkett Wache aus Berlin und die Bäckerei Wilde aus der Fredersdorfer Thälmannstraße waren hier die Sponsoren für die aus den Bambini hervorgegangene Mannschaft.

Die Mannschaft und der Vorstand der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf möchten sich ganz herzlich bedanken und würden sich über weitere große und kleine Spenden freuen. Ansprechpartner R. Klaus 01702 74 84 01 oder unter tsf.fredersdorf@ewetel.net.
Foto: privat

Heimspiele der Handballmannschaften der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf*

1. Männermannschaft

22.2., 16 Uhr: SV Berolina Lychen

2. Männermannschaft

25.1., 12 Uhr: Freienwalde II

Frauenmannschaft

25.1., 14 Uhr: VfB Doberlug-Kirchhain

22.2., 14 Uhr: Elsterwerdaer SV 94

Heimspiele der Handballmannschaft der OSG Fredersdorf-Vogelsdorf*

8.2., 16 Uhr: TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf II

21.2., 16 Uhr: Zepernick

*Alle Spiele finden in der Turnhalle Tieckstraße statt.

Aus der Gemeindevertretung

DIE LINKE. informiert

Lebens- und Wohnqualität

Zu den Schwerpunkten der Ortsentwicklung gehört für mich, die Wohn- und Lebensqualität in unserer Gemeinde für Jung und Alt zu erhalten. Das mag banal klingen, nur die Tatsachen der vergangenen Jahre geben allen Recht, die genauso denken wie ich. Wir leben in einem typischen Berliner Niederungsgebiet am Rande der Stadt, wo natürliche Grenzen der Besiedelungsverdichtung gesetzt sind. Wo das missachtet wird, verschlechtern sich die Wohn- und Lebensqualität, es kommt zu Konflikten, die viele Bürger belasten und der Kommune teuer zu stehen kommen können. Das wird gerne verschwiegen, denn Grünflächen in lukratives Bauland zu verwandeln oder Flächen in Feuchtgebieten aufzuschütten, dort, wo die Natur Wassersammler (Sölle) geschaffen hat, war bisher für manchen ein gutes Geschäft.

Gesundes Maß finden

Heute leben in unserem Ort doppelt soviel Menschen als vor knapp 20 Jahren. Vieles hat sich positiv verändert. Aber die Wohn- und Lebensqualität sinkt an vielen Punkten: zunehmender Lärm (Autobahn, B1, den Ort durchquerende Landesstraßen, zahlreiche gemeindliche Durchfahrt- und Sammelstraßen), Staub infolge wachsendem Verkehr, vor allem im Bereich der unbefestigten Straßen, stark schwankende natürliche Wasserhaushalte und Wassermangel (Krummer See, Fredersdorfer Mühlenfließ, Rohrwiesen), Kellerwasser auf Grund stauenden Schichtenwassers bei Starkregenereignissen wegen bebauter Pufferzonen in zahlreichen Anliegerbereichen von Niederungen. Die Aufzählung ließe sich fortsetzen. Jeder, der mit offenem Blick durch den Ort geht, weiß, was ich meine.

Trugschlüsse

Wenn man über diese Themen spricht, hört man immer wieder: „Es wird schon nicht so schlimm werden“. Doch diese Meinung ist vom Vergessen geprägt. Es ist trügerisch anzunehmen, dass es z. B. solche Extremwetterlage wie 1979/80 nicht mehr geben wird. Der zweite Trugschluss: „Für den Umweltschutz sorgt der Staat und bei dem, was durch ihn nicht geregelt ist, kann man machen, was man will.“ Diese Auffassung ist deshalb verheerend, weil der Staat in der Regel meist zu spät handelt. Und der dritte Trugschluss: „Na, diese Fläche macht es nun auch nicht“.

Ideen und Sachverstand

Zweifellos gibt es für viele der hier angesprochenen Probleme seitens der Gemeindeverwaltung auf Grundlage von Beschlüssen der Gemeindevertretung Lösungen oder Lösungsansätze: Lärmaktionsplan, Kartierung der Strahlenemission, Schritte für ein Grabenkataster. Großen Anteil daran haben Bürgerinitiativen, engagierte Bürgerin-

nen und Bürger, der Heimatverein, die Ortsgruppe vom Naturschutz, um einige wenige zu nennen, die sich mit Ideen und Sachverstand einbringen.

Was ist mir wichtig?

Zu den Aufgaben, die sich für mich aus dem Angesprochenen für die Arbeit des OE/BA-Ausschuss im Jahre 2009 ergeben, zählt der Straßenbau als Schwerpunkt Nr. 1, die Standortfrage der Sendemaste, die Vorgehensweise zur Gestaltung verschiedener Orts- bzw. Wohnbereiche (Schulcampus, Bahnhof-Rathausbereich, Grünes Dreieck/Bermudadreieck), die Bewahrung noch vorhandener Grünzonen, sensibler Umgang mit den Problemen des natürlichen Wasserhaushaltes. Empfehlungen des OE/BA-Ausschusses müssen natürlich auch finanzierbar sein. Die Grenzen dafür sind eng bemessen, umso wichtiger ist stets eine offene und ehrliche Diskussion, verbunden mit dem Sachverstand vieler.

Dr. Klaus Pils
Vorsitzender des Ortsentwicklungs- und Bauausschusses

DIE GRUPPE W.I.R. informiert

Erstmals stellt die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf für das Jahr 2009 einen Haushaltsplan nach dem Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen auf. Die Voraussetzungen dafür wurden in den vergangenen Jahren mit erheblichem personellem und finanziellem Aufwand geschaffen. Der Verwaltung ist zu danken, dass durch engagierte Arbeit der geplante Zeitrahmen trotz mancher Schwierigkeiten eingehalten wird. Das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen basiert auf der in der Betriebswirtschaft üblichen Doppik (Doppelte Buchführung in Konten) und versucht die Besonderheiten der Kommunalwirtschaft damit zu verbinden. Da jede Kommune dabei Eigenheiten aufweist, muss sie das neue System auch zum Teil im Rahmen der erlassenen Maßgaben für sich erfinden.

Neben anderen Positionen beeinflussen die nun im Haushaltsplan darzustellenden Abschreibungen auf Investitionen maßgeblich das Ergebnis aus Gewinn- und Verlustrechnung. Der vorliegende Entwurf des Haushaltsplanes schließt im Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahre 2009 mit etwa minus 800 T€, im Jahr 2010 steigend auf minus 1350 T€.

Die Gemeindevertretung hat im Jahr 2008 umfangreiche Beschlüsse zu Investitionen über den bestehenden Finanzplan hinaus gefasst. Zur Begrenzung einer sich erkennbar daraus ergebenden hohen Verschuldung wurde der Verwaltung als Maßgabe für den Haushaltsplan eine Obergrenze der Prokopffverschuldung von 500 Euro vorgegeben.

Die Prokopffverschuldung aus dem Gemeindehaushalt betrug am Beginn des Jahres 2008 etwa 60 Euro. Dem gegenüber bestand im Ergebnis der

Schlussrechnung des Jahres 2007 eine Rücklage von EUR 6,1 Mio.

Trotz kompletter Auflösung der Rücklage müssten bei Realisierung aller gefassten Beschlüsse im Jahr 2009 etwa EUR 1,9 Mio., im Jahr 2010 EUR 5,6 Mio. und im Jahr 2011 EUR 3,2 Mio. als Kredite aufgenommen werden. Das würde weit über die Grenze von 500 Euro Prokopffverschuldung hinausgehen und wirft auch die Frage nach der Genehmigungsfähigkeit des Haushalts durch die Kommunalaufsicht auf.

Die bereits im Bau befindlichen Investitionen bewegen sich im geplanten Rahmen und sind finanziell gesichert. Das sind Kita, Sporthalle und Feuerwehrgerätehaus. Andere Investitionen wie Horneubau, Spielplätze und Sportplatz Vogelsdorf gehen nach den bestmöglichen Ausführungsvarianten weit über den Finanzplan des Jahres 2008 hinaus. Der Straßenausbau, wie er 2007 mit dem Straßenausbauprogramm beschlossen wurde, bewegt sich kostenmäßig im vorgesehenen Rahmen, ist aber durch das finanzielle Ausmaß der zuvor genannten Investitionen in Frage gestellt. Im vorliegenden Haushaltsentwurf sind für 2009 die Parkstr., die Lessingstr., die Beethovenstr. und die Birkenstr. nicht finanziert. Der Straßenbau war aber ein zentraler Punkt der Wahlsagen im Kommunalwahlkampf dessen Einlösung die Bürger auch vorordentlich erwarten dürfen.

Die neue Gemeindevertretung steht nun vor der Aufgabe trotz dieser Problemfülle für 2009 und die Folgejahre einen Haushaltsplan zu beschließen, der Wünsche und Realität soweit in Übereinstimmung bringt, dass eine eigene Haushaltswirtschaft dauerhaft ohne Haushaltssicherungskonzept möglich ist.

Die Wählergruppe W.I.R. hat dazu Vorschläge im Ortsentwicklungs- und Bauausschuss und Finanzausschuss eingebracht. Dabei geht es davon aus, dass zunächst die Mittel für Pflichtaufgaben bereitgestellt werden müssen und die Erwartungen unserer Einwohnerinnen und Einwohner in einen zügigen Straßenausbau erfüllt werden müssen.

Folgende Vorschläge wurden dazu eingebracht:

1. Im Investitionsplan wird der Neubau/Ausbau des Sportplatzes Vogelsdorf nicht eingestellt. Es sollen Mittel für die Einzäunung und den Erhalt des Platzes und Gebäudes geplant werden, insbesondere sollen die Sanitäranlagen verbessert werden, aber nicht auf Eis gelegt werden wie die MOZ titulierte (Einsparung ca. EUR 1,1 Mio.)
2. Für den Spielplatz Marktstr. wird eine Kostenobergrenze von 100 TE, für den Spielplatz Heckenstr. von 200 TE festgelegt. (Einsparung 60 TE)
3. Nach der Erstellung einer Bedarfsanalyse soll der Neubau der Kita Verbindungsweg schrittweise realisiert werden

Die Wählergruppe W.I.R. setzt sich auch für Kostenreduzierungen beim Bau des neuen Hortgebäudes ein. Bei einem geplanten Kostenvolumen

von EUR 3,5 Mio. sollte dies sinnvoll möglich sein.

Die eingesparten Mittel sollen vorrangig der Umsetzung des Straßenausbauprogramms und der Reduzierung der Kreditaufnahme dienen.

Wolfgang Thamm
Fraktion W.I.R.

DIE SPD informiert

Regelungen des Landes und der Gemeinde zur Förderung sozial Bedürftiger aufeinander abgestimmt

Im Mai beschloss die SPD-geführte Landesregierung die Einführung eines Schulsozialfonds in Höhe von insgesamt 2,2 Millionen Euro pro Jahr. Danach verfügt jede Schule über einen Fonds, mit dem Schülern der Klassen 1–10 die Teilnahme an Klassenfahrten oder der Kauf von Arbeitsmitteln für den Unterricht bezuschusst werden kann. Voraussetzung ist der Nachweis einer sozialen Notlage (z. B. dass die Eltern Arbeitslosengeld II erhalten).

Die Gemeinde passte jetzt ihren eigenen Sozialfonds an, um eine Doppelförderung zu vermeiden. Jetzt muss ein Bürger, der die Teilnahme seines Kindes an einer Klassenfahrt nicht finanzieren kann, zuerst einen Antrag beim Job-Center oder beim Träger der Grundsicherung (Sozialamt Seelow) stellen. Erst wenn von dort ein Ablehnungsbescheid vorliegt, ist dieser an den Schulleiter zu richten.

Neues zum Festplatzstandort am Krummen See

In der Dezember-Gemeindevertreteritzung übergab Herr Andersen aus Vogelsdorf mehr als 100 Unterschriften von Anwohnern des Krummen Sees gegen die Umverlegung des gemeindlichen Sommerfestes vom Sportplatz Vogelsdorf auf eine Ackerfläche im Bereich Seestraße/Krummer See. Gemeindevertreter Heilmann wies auf ein Treffen der Sicherheitspartner Vogelsdorf am 13.12.2008 zu diesem Thema hin. Die Sicherheitspartner hatten erhebliche Bedenken zu dem neuen Standort. Herr Andersen erwähnte, dass es auf den Ackerflächen bei Trockenheit leicht zu gefährlichen Bränden kommen kann. Ausreichend Hydranten seien nicht vorhanden. Auch sei die Seestraße derart schmal, dass bei dem Besucherandrang zum Fest Rettungsfahrzeuge kaum eine Chance hätten, das Festgelände anzufahren.

Die SPD meint: Diese Argumente müssen endlich ernst genommen und die aufgeworfenen Fragen beantwortet werden. Der Bürgermeister sagte für Januar 2009 eine Klärung zu.

In diesem Zusammenhang noch ein Hinweis:

Ein Tippfehler ist zu berichtigen. Im Dezember-Ortsblatt berichteten wir zum Hintergrund der Standortwahl „Ackerfläche am Krummen See“. Dort standen versehentlich die Worte „möglicherweise durch Flächenzukauf“. Ein möglicher Flächenzukauf ist indes allein für den bisherigen

Standort auf dem Sportplatz Vogelsdorf diskutiert worden. Wir bitten um Entschuldigung.

Volker Heiermann
SPD-Fraktion

DIE CDU informiert

Liebe Bürgerin und Bürger der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf,

Ihnen allen ein erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2009.

Die Aufgaben und das Investitionsvolumen haben stattliche Ausmaße angenommen und die Prokopffverschuldung von 500 € soll laut GV-Beschluss nicht überschritten werden. Diese Situation macht einige Abgeordnete aus der Wählergruppe W.I.R. so verrückt, dass sie jetzt schon ihre Wahlversprechen aufgeben, statt nach Lösungen zu suchen. Die CDU-Fraktion steht zu ihrem Wahlprogramm und wird es auch weiter verfolgen, das heißt, auch in finanziell turbulenten Zeiten den Überblick zu behalten und zukunftsorientiert zu arbeiten. Wir sind der Auffassung, dass alles daran gesetzt werden muss, dass durch Einfordern von Fördergeldern der Bau einer modernen Sportstätte, für JUNG & ALT, in Vogelsdorf in naher Zukunft realisiert werden kann. Den Aussagen der Wählergruppe W.I.R. zur Folge, soll das Projekt: Sportplatz Vogelsdorf nun sterben. Das darf so nicht geschehen.

Der Einsparwahn hat am 13.1.2009, auch den Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss erreicht, da wurden von den Einreichern Herrn Depold, Herrn Lindenberg (beide Die Linke), Herrn Häcker und Herrn Weihs (beide W.I.R.), die Förderrichtlinien von Kindern und Jugendlichen und von kommunalen Einrichtungen und Vereinen vorgelegt. Aus der Vorlage war zu ersehen, dass kein Cent zur Unterstützung der Begegnungsstätte e.V. und für das Partnerschaftskomitee vorgesehen ist.

Auf die Frage von Frau Schramm an Herrn Depold, ob er, da er ja über die Wählerliste DieLinke mehrheitlich die Senioren als Stammwähler hatte, die Begegnungsstätte als einen Treffpunkt des kulturellen Lebens der Senioren und als Ort der Begegnung für jung und alt in der Gemeinde schließen möchte, antwortete er, dass er nicht Mitglied der Linken ist und das er macht, was er für richtig befand. Er würde die Begegnungsstätte schließen.

Als Gast dieser Sitzung war ich erschüttert über das Auftreten und die Aussagen des Ausschussvorsitzenden Herrn Depold (Die Linke).

Die CDU-Fraktion ist grundsätzlich für den Erhalt der Begegnungsstätte e.V. und für die finanzielle Unterstützung des Partnerschaftskomitees sowie förderungswürdiger Vereinsstrukturen in unserer Gemeinde.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dirk Juhnke
Fraktions- und Ortsverbandsvorsitzender der CDU

Stellenausschreibungen

Vorbehaltlich der Beschlussfassung der Gemeindevertretung in Verbindung mit der Haushaltsatzung 2009 schreibt die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf folgende Stellen aus:

Für den Verwaltungsbereich zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Beschäftigte/r für Wirtschaftsförderung/Fördermittelakquise

Die Stelle beinhaltet im Wesentlichen

- alle notwendigen Aktivitäten zur Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen
- die Bestandspflege örtlicher Unternehmen
- die werbewirksame Darstellung der Gemeinde (Standortmarketing)
- die Vermarktung von kommunalen und die Zusammenarbeit mit den Vermarktern privater Gewerbegebiete
- die Mitwirkung bei gewerbebezogenen Planungsprozessen
- die Erstellung eines jährlichen Vergabeberichtes
- die Erstellung und Pflege einer Gewerbedatenbank
- die Begleitung der Arbeit des „Zukunftsraumes Östliches Berliner Umland“.

Weiterhin gehören zu den Aufgaben die Akquise öffentlicher Mittel von EU, Bund, Land und Landkreis für alle Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge zur Ausweitung des Investitionsvolumens und der nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde.

Gesucht wird eine kompetente, zielbewusste, kontaktfreudige Persönlichkeit mit wirtschaftswissenschaftlicher Fachhochschulbildung oder einen Abschluss als Betriebs-, Verwaltungswirt (in). Wünschenswert sind praktische Erfahrungen auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung und Fördermittelakquise. EDV-Kenntnisse in Word und Excel werden vorausgesetzt.

Bei einer durchschnittlichen, wöchentlichen Arbeitszeit von 40 Stunden (Gleitzeit) erfolgt die Eingruppierung nach TVöD, Entgeltgruppe 9. Die Stelle ist vorerst auf 3 Jahre befristet.

Zum 1. April 2009 sucht die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf eine/einen

Beschäftigte/n für die Anlagenbuchhaltung.

Zu den Aufgaben gehören im Wesentlichen

- Führen der Anlagenbuchhaltung und der Inventarverwaltung sowie die Leitung und Durchführung der Inventur
- Erstellen der Bilanzunterlagen für die Anlagenbuchhaltung
- Erstellen und Pflege der nötigen Organisationsanweisungen
- Investitionsrechnung und Rentabilitätsrechnung
- Betriebskostenabrechnung für kommunale Objekte und interne Verrechnung der kommunalen Leistungen aus dem Bereich Gebäudemanagement/Wirtschaftshof
- Einstellungsvoraussetzungen sind eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, idealerweise als Buchhalter/in mit Berufserfahrung im Finanz- und Rechnungswesen.

Gesucht wird eine selbstständig arbeitende, verantwortungsbewusste und teamfähige Persönlichkeit. EDV-Kenntnisse in Word und Excel werden vorausgesetzt. Wünschenswert sind Erfahrungen in der Anwendung der Verwaltungsverwaltungssysteme ARCHIKART/Inventar und Vermögensbewertung sowie in der Abrechnungssoftware CIP Kom insbesondere zur Anlagenbuchhaltung/Kostenrechnung.

Bei einer wöchentlichen durchschnittlichen Arbeitszeit von 40 Stunden (Gleitzeit) erfolgt die Eingruppierung nach TVöD, Entgeltgruppe 8.

Für den Bereich der Kindertagesstätten:

Die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf sucht zum 1. Mai 2009 für die Betreuung von Kindern im Alter von 0–6 Jahren in der Kindertagesstätte – Brückenstraße –

Erzieher/innen.

In der Kindertagesstätte wird die Arbeit in einem –halb–offenen Konzept und kniepporientiert erfolgen, um den Kindern eine vielfältige und anregungsreiche Bildungsmöglichkeit zu bieten mit dem Schwerpunkt die Selbstständigkeit, Lernfreude und Gemeinschaftsfähigkeit sowie die Gesundheitsförderung zu entwickeln.

Vorausgesetzt wird die Staatliche Anerkennung als Erzieher/in. Sie sollten über eine flexible, selbstständige Arbeitsweise und eine hohe Belastbarkeit verfügen sowie fundierte pädagogische Kenntnisse insbesondere Berufserfahrungen mit altersgemischten Gruppen und die Bereitschaft zur Teamarbeit besitzen. Ebenso erwartet wird ein verantwortungs- und liebevoller Umgang mit den Kindern. Wünschenswert sind Erfahrungen in der Arbeit nach einem offenen bzw. –halb–offenen Konzept.

Die Eingruppierungen erfolgen in die Entgeltgruppe 6 TVöD und die Einstellungen werden in Teilzeitbeschäftigungen vorgenommen. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt ab Einstellung zwischen 20 und 30 Stunden. Sie wird halbjährlich, in Abhängigkeit des Betreuungsbedarfes der jeweiligen Einrichtung, angepasst.

Die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf sucht zum 1. Mai 2009 für den technischen Bereich in der Kindertagesstätte – Brückenstraße –

Beschäftigte für Reinigungs- sowie Küchenhilfstätigkeiten

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 20 Stunden.

Zu den wesentlichsten Aufgaben gehören die tägliche Reinigung der Fußböden und der Sanitäranlagen, Wäscheplegearbeiten, selbstständige Zubereitung von Nachspeisen und Salaten sowie die Essensausgabe.

Vorausgesetzt wird eine abgeschlossene Berufsausbildung, wünschenswert als Hauswirtschafter/in bzw. als Köchin/Koch oder Küchenarbeiter/in. Des Weiteren werden Freude, Engagement und Kooperation bei der Zusammenarbeit mit Kindern vorausgesetzt. Erwartet werden ebenso grundlegende Kenntnisse zur ausgewogenen, gesunden Ernährung und zur Lebensmittelhygiene. Sie sollten körperlich belastbar sein und eine teamorientierte, selbstständige Arbeitsweise besitzen.

Die Eingruppierungen erfolgen in die Entgeltgruppe 2 TVöD.

Schriftliche Bewerbungen zu den vorstehend genannten Stellenausschreibungen werden mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, beglaubigte Zeugnisabschriften, Nachweise über bisherige Tätigkeiten) bis 15. Februar 2009 erbeten an:

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf,
Fachbereich I/Personal – Bewerbung -
Lindenallee 3, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigelegt wurde.

Dr. Klett, Bürgermeister

Informationen aus der Gemeindeverwaltung

Bericht zum Winterdienst

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, Geringer Neuschnee, hohe Luftfeuchtigkeit und extreme Kältegrade bis minus 13° Celsius bestimmten die Wetterlage. Wer jetzt keine Vorsorge traf und verkehrsbedeutsame Straßen nicht rechtzeitig mit Lauge und Salz behandelte, konnte mit dem Aufbringen von Streugut der Glätte kaum entgegenwirken. Dies geschah auch dem beauftragten Unternehmen in der Fredersdorfer Straße einschließlich der Einmündung Rüdersdorfer Straße, in der Fließstraße und in der Bollensdorfer Allee. Die Straßen waren für die Kraftfahrer nur mit höchster Vorsicht und gegenseitiger Rücksichtnahme passierbar.

Beginnend in den letzten Dezembertagen des Jahres 2008, mit einem geringen Schneefall von 0,3 bis 1,00 cm und Temperaturen von plus 7° Celsius bis minus 6° Celsius tags- und nachts schwankend, waren alle Straßen zunächst auch ohne großen Einsatz von Räumfahrzeugen und der Verwendung von Streumitteln für Jedermann mit der erforderlichen Sorgfalt und Einstellung auf die Witterungsverhältnisse begehbar und befahrbar.

Das Blatt wendete sich zunehmend zwischen dem 31.12.08 und dem 3. Januar 2009.

Im Verlauf des 9. Januar 2009 erreichten wir die Spitze des Eisberges. Bis in die Nachtstunden wurde alles organisatorisch Mögliche unternommen, um die Fahrbahnen freizubekommen. In Ausnutzung der höheren Außentemperaturen wurden durch mehrfaches Beräumen, Laugen und Salzen der Schneematsch und partiell auftretende Eisflächen beseitigt. In den Morgenstunden des 10.1.2009 stellten sich die ersten Erfolge ein, gegen 11 Uhr waren die Bollensdorfer, die Fredersdorfer Straße und auch die Fließstraße vollkommen frei.

Die Gemeinde hatte sich mit dem Erlass der neuen Satzung zur Straßenreinigung und dem Winterdienst, in Kraft getreten ab dem 1.1.2009, ein hohes Ziel für den Winterdienst auf den gemeindlichen Straßen gestellt. Leider, und hierfür entschuldige ich

mich in aller Form, haben wir durch eine versäumte Beauftragung für 19 Kilometer – Straße ein Unternehmen erst verspätet vertraglich binden können. Betroffen waren Anliegerstraßen geringerer Verkehrsbedeutung. Fußgänger auf den Mischverkehrsflächen und Kraftfahrer mussten zeitlich begrenzt besondere Vorsicht walten lassen. Mit den täglichen Kontrollen und den Hinweisen der Bevölkerung wurden zwischenzeitlich punktuelle Behinderungen bei Glättebildung in den Anliegerstraßen durch Streuen behoben. Am 7./8. Januar 2009 war an allen Straßen flächendeckend Streugut aufgetragen.

Wir bedanken uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern die durch ihre Hinweise dazu beigetragen haben, dass wir

kritische Stellen schnell an das Unternehmen weiter leiten konnten, mit der Maßgabe, hier noch Abhilfe zu schaffen. Auch die Mitarbeiter des Bauhofes der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf in Bezug auf Einmündungen und Übergängen/Verkehrsinselfen konnten unverzüglich reagieren. Unser Straßennetz lässt dadurch gegenwärtig für alle die ungehinderte Nutzung aller Verkehrswege zu. Diesen Zustand wollen wir halten. Ungeachtet dessen müssen sich alle Bürgerinnen und Bürger jederzeit bewusst sein, dass der Winter ein besonderes Maß an Vorsicht im öffentlichen Straßenraum abverlangt.

Carola Klett
Fachbereichsleiterin

Informationen aus der Gemeindeverwaltung

Zuschüsse für die Familienferien

Der Deutsche Familienverband, Landesverband Brandenburg e. V. kann für das Jahr 2009 einkommensschwachen Familien und Alleinerziehenden wieder einen Zuschuss für Familienferien zukommen lassen. Diese Mittel werden vom Landesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie Brandenburg bereitgestellt. Voraussetzung ist ein Urlaubsaufenthalt in Deutschland, Polen oder Tschechien. Gefördert werden höchstens 14 Tage.

Der Zuschuss kann je nach Einkommen 5,20 €, 6,70 € oder 7,70 € pro Tag und pro Person betragen. Antragsberechtigt sind Familien mit ständigem Wohnsitz im Land Brandenburg. Aus-

schlaggebend für die Berechnung ist das gesamte Familiennettoeinkommen. Anträge und Informationen können beim DFV-Landesverband telefonisch, schriftlich oder auch im Internet unter www.dfv-brandenburg.de abgefordert werden.

Deutscher Familienverband,
Landesverband Brandenburg e. V.
An der B1 Nr. 9
14550 Groß Kreutz (Havel)
Tel. (033207) 7 08 91
Fax (033207) 7 08 93
Email: dfv-brb@t-online.de

Dieter Willholz,
Landesgeschäftsführer

Auskunftserteilungen und Datenübermittlungen aus dem Melderegister

Nach § 33 Absatz 1 bis 5 des Brandenburgischen Meldegesetzes in der Bekanntmachung der Neufassung vom 17.01.2006 (GVBl. I, S. 6) darf die Meldebehörde Parteien, politischen Vereinigungen, Wählergruppen, Listenvereinigungen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen zum Europäischen Parlament, zum Deutschen Bundestag, zum Landtag Brandenburg sowie im Zusammenhang mit Kommunalwahlen in den sechs der Wahl vorangehenden Monaten Auskunft aus dem Melderegister über Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und Anschriften von Gruppen von Wahlberechtigten erteilen, für deren Zusammensetzung das Lebensalter der Betroffenen bestimmend ist. Die Geburtstage der Wahlberechtigten dürfen dabei nicht mitgeteilt werden.

Im Zusammenhang mit Volksbegehren und Volksentscheiden sowie mit Bürgerentscheiden dürfen Auskünfte über Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und Anschriften den Antragstellern und Parteien mitgeteilt werden.

Weiterhin dürfen Auskünfte über Alters- und Ehejubiläen von Einwohnern erteilt werden. Die Meldebehörde darf Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und Anschrift sowie Tag und Art des Jubiläums zum Zwecke der Veröffentlichung durch Presse, Rundfunk und andere Medien den für die Veröffentlichung zuständigen Stellen der Gemeinde übermitteln. Altersjubiläare sind Einwohner, die den 60. oder einen späteren Geburtstag begehren; Ehejubilare sind Einwohner, die das 50. oder ein späteres Ehejubiläum begehren.

Außerdem darf Adressbuchverlagen Auskunft über Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und gegenwärtige Anschriften sämtlicher Einwohner, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, erteilt werden.

Wer mit der Bekanntgabe seiner Daten an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen und Antragstellern sowie an Adressbuchverlage oder der Auskunftserteilung zu Alters- und Ehejubiläen nicht einverstanden ist, sollte dies dem Einwohnermeldeamt der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, Lindenallee 3, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf, schriftlich mitteilen.

Karin Bethin
Einwohnermeldeamt

Wasserverband Strausberg-Erkner

Hinweis auf die Veröffentlichung von Satzungen und sonstigen Bekanntmachungen des Wasserverbandes Strausberg-Erkner (WSE)

In der Märkischen Oderzeitung vom 8./9.11.2008, Regionalausgabe Strausberg (Märkisches Echo), Fürstenwalde (Spree-Journal) und Bernau (Niederbarnim Echo) wurden veröffentlicht:

1. Satzung zur 1. Änderung der Schmutzwasserbeseitigungssatzung des Wasserverbandes Strausberg-Erkner vom 8.10.2008
2. Satzung zur 1. Änderung der Schmutzwasserbeitragsatzung des Wasserverbandes Strausberg-Erkner vom 8.10.2008
3. Satzung zur 1. Änderung der Schmutzwassergebührensatzung des Wasserverbandes Strausberg-Erkner vom 8.10.2008

Termine zur Anmeldung der Lernanfänger 2009/2010 in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Information der Fred-Vogel-Grundschule in der Tieckstraße 38, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf, GT Fredersdorf Süd (Tel. 033439/5 44 60) und der 2. Grundschule in der Posentschen Straße 60, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf, GT Fredersdorf Nord (Tel. 033439/7 65 81)

Alle Kinder, die bis zum 30. September 2009 das sechste Lebensjahr vollendet haben, werden schulpflichtig.

Die Anmeldung der Kinder wird in der zuständigen, wohnortnahen Grundschule an folgenden Tagen entgegenommen:

Dienstag, 27. Januar 2009,
8 bis 18 Uhr und
Mittwoch, 28. Januar 2009,
8 bis 16 Uhr.

Zur Anmeldung ist das einzuschulende Kind persönlich vorzustellen. Bitte die Geburtsurkunde des Kindes sowie den Personalausweis der Eltern nicht vergessen.

Mit der Anmeldung ist nicht gleich die Zuweisung in der jeweiligen Grundschule verbunden! Bitte beachten Sie die gültige Schulbezirkssatzung, die in den Schulen einsehbar ist.

Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember das sech-

ste Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Eltern zu Beginn des Schuljahres aufgenommen. In begründeten Ausnahmefällen können Kinder aufgenommen werden, die nach dem 31. Dezember, jedoch vor dem 1. August des folgenden Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollenden. Entsprechende Anträge sollen gesicherte Nachweise zum Entwicklungsstand des Kindes enthalten. Mit der Aufnahme in die Schule beginnt die Schulpflicht.



ATRIDIUM
BESTATTUNGEN

fachgeprüfter Bestatter

Fredersdorf
Am Bahnhof 2
(Nähe Sparkasse)

Tag und Nacht
 (03 34 39)

88 08

© BAB 0208/1411

WEISSER RING

Kriminalitätsoffer finden Unterstützung, ... auch in Märkisch-Oderland.
Tel. (0 33 42) 15 91 71 oder (0 18 03) 34 34 34



**Erd
Feuer
See**

**BESTATTUNGSHAUS
BRAMANN**

Gerastraße 18, 15366 Neuenhagen

TAG und NACHT 0 33 42/20 11 93

© BAB 0085/15A02

BESTATTUNGEN

Erdlegung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

15366 Hönow
Neuenhagener
Chaussee 4

Tag- und Nachtdienst
 (03342) 36 910



D. Schulz

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a

Tag- und Nachtdienst
 (033439) 8 19 81

Der Männerchor „Eiche 1877“ e.V.
trauert um seinen Sangesbruder

Mit den Worten aus der schottischen Volksweise „Summ schläft der Sänger ...“ möchte sich der Männerchor von seinem Chormitglied und Alterspräsidenten

Fredi Greulich
verabschieden.



Am 20.12.2008 erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser Sangesbruder Fredi Greulich am 19.12. verstorben ist.

Fredi war 30 Jahre Mitglied des Chores, und sang im I. Bass. Er war immer zur Stelle wenn seine Hilfe gebraucht wurde. Viele Jahre hat er uns Sängern mit Würstchen und Getränken zu den Übungsstunden versorgt, hat bis zuletzt den Sangesbrüdern die Guten Wünsche des Chores zu ihren Geburtstagen mit einer Geburtstagskarte übermittelt.

Wir trauern um Fredi und werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.

Der Männerchor „Eiche 1877“ e.V.

Aus dem Leben der Volkssolidarität

Beeindruckende Bilanz der Ortsgruppe der Volkssolidarität

Im 4. Quartal 2008 brachte das bewährte Clubleben noch einmal einige Höhepunkte, die sich sehen lassen konnten. Neben der Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen gemütlich zu plaudern, spielte die kulturelle Komponente eine große Rolle. Unter dem Motto „Musikalisches und Literarisches“ gestalteten Frau Grötzingler und Frau Voigt einen unterhaltsamen Clubnachmittag mit Liedern und Anekdoten.

Das Ehepaar Leese-Petzold unternahm per DVD-Vortrag einen erfolgreichen Rückblick auf Tagesfahrten und Veranstaltungen der letzten fünf Jahre, den die Besucher mit großem Interesse erlebten. Bei einem fröhlichen Herbstkonzert, dargeboten vom Ehepaar Will aus Strausberg, war das engagierte Mitsingen Ehrensache. In einem Videovortrag berichtete das Ehepaar Grimm anschaulich und interessant über Erlebnisse in Südafrika und brachte den Besuchern dieses ferne Land näher.

Die Interessengruppe „Singen und Musizieren“ der Volkssolidarität Strausberg präsentierte in der Begegnungsstätte ein Adventskonzert, das seinen Höhepunkt fand, als alle Teilnehmer in die bekannten Weihnachts- und Volkslieder mit einstimmten. Im November wurde mit guter Laune, zünftiger Kostümierung und schwungvoller Musik mit DJ Elke Peper die Faschingssaison eröffnet.

Die traditionelle Weihnachtsfeier fand bei bester Stimmung am 10. Dezember statt. Wegen des großen Zuspruchs platzen die Räume fast aus allen Nähten. Unser Bürgermeister Dr. Klett nahm als Gast die Gelegenheit wahr, allen Senioren ein gesundes und friedvolles Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr zu wünschen.

Viel Positives lässt sich von der Reisetätigkeit berichten.

Im Oktober führte eine Bustagesfahrt zum großen Schlachtfest nach Neuruppin zum Gut Hesterberg. Die Hofführung nach dem Mittagessen gab die Möglichkeit zum Einkauf der hauseigenen Fleisch- und Wurstprodukte. Alle, die das Gefühl hatten, beim



Der Weihnachtsmann kam auch zum Vorsitzenden Walter Neuber

Foto: privat

Mittagessen und dem anschließenden Kaffeetrinken zu sehr gesündigt zu haben, konnten bei einem Unterhaltungsprogramm mit Tanz den Pfunden Paroli bieten.

Die Weihnachtsbusfahrt ging am 8. und 11.12. in den Wörlitzer Park. Im dortigen Gasthaus wurden alle Teilnehmer mit einem schmackhaften Gänsebraten verwöhnt. Ein vorweihnachtliches Kulturprogramm unterm lichtergergeschmückten Tannenbaum trug dazu bei, dass alle in eine feierliche Weihnachtsstimmung versetzt wurden. Die sangesfreudige Wirtin unterhielt uns darüber hinaus mit Schlagern von Mireille Mathieu und Nana Mouskouri, und ihr nicht minder stimmbegabter Mann präsentierte sich als Roger Whittaker-Imitator. Schließlich kam auch noch der Weihnachtsmann, der kleine Geschenke verteilte. Diese Jahresabschlussfahrt hat allen Teilnehmern ausnehmend gut gefallen.

Möglich sind all diese Fahrten geworden, weil unsere Freundin Rena Weitzel in bewährter Weise gemeinsam mit dem Busunternehmen Roy Finke und mit viel Einsatz sowie Phantasie die Organisation meistert. Und das schon 10 Jahre lang – besten Dank, liebe Rena!

Zu den Höhepunkten im Jahre 2008 gehörte auch die Lichterfahrt für Senioren am 16.12. ins festlich beleuchtete Berlin. Werner Krahl, Vorsitzender des Seniorenbeirates, steuerte seinen Gelenkbus als versierter Kraftfahrer mit großer Routine in alle Prachtstraßen – von Unter den Linden bis zum Kurfürstendamm – durch jegliches Getümmel. Es war ein wunderbares Erlebnis, für das alle Teilnehmer Herrn Krahl herzlich danken.

Dank und Anerkennung gebührt auch der Interessengruppe „Kreatives Gestalten“ unter der Leitung von Frau Ilse Förster für die geleistete Arbeit.

Jede Woche trafen sich die Interessenten, um ihre Ideen zur Gestaltung von hübschen und praktischen Produkten zu verwirklichen. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang ihre gelungene Präsentation auf dem Fredersdorfer Weihnachtsmarkt.

Die Interessengruppe „Rückenschule mit Musik“ beendete mit einer eigenen kleinen Weihnachtsfeier ihr Programm für 2008. Hier gebührt besonders der Leiterin Frau Elfi Klann ein Dankeschön für ihren nimmermüden Elan.

Die Interessengruppe „Kegeln“ traf sich am 15.12. zum letzten Mal im alten Jahr. Sieger waren:

	Normalkegler	Fortgeschrittene
06.10.	Doris Schweitzer	Werner Knut/Wolfgang Schweitzer
20.10.	Klaus Janik	Werner Knut
03.11.	Karin Both	Werner Knut

	Normalkegler	Fortgeschrittene
17.11.	Anita Janik	Werner Knut/Ingeborg Heidemann
01.12.	Karin Both	Wolfgang Schweitzer
15.12.	Karin Both	Klaus Garlin

Zum Abschluss des Jahres 2008 fand der Vorstand der Ortsgruppe der Volkssolidarität dem Inhaber des Hotels „Flora“, Siegfried Schielke, ganz herzlich für die großzügige Unterstützung der Kegelerveranstaltungen. Damit trug er wesentlich dazu bei, dass die Ortsgruppe ihre Betreuungsarbeit für die Senioren qualifizieren konnte.

Zu einer tollen Sache wurde die Silvesterparty am 31.12. in der Begegnungsstätte. Dieses Ereignis begleitet uns nunmehr zum 12. Mal in Folge. 80 Senioren und auch jüngere Jahrgänge amüsierten sich bei stimmungsvoller Musik und Tanz bis ins Neue Jahr. Auch das Büfett war vom Feinsten.

Aber all das war nur möglich, weil bei der Vorbereitung und Durchführung wieder viele fleißige Helfer am Werke waren, auf die wir uns auch bei anderen Feiern immer verlassen können.

Ganz herzlichen Dank für ihre Einsatzbereitschaft bei der Organisation der Weihnachtsfeier gilt Traudtchen Ullrich, Brigitte Bornemann, Ilse Förster, Betty Beubler, Astrid Knut und Arthur Leese. Ein ebenso herzliches Dankeschön sagen wir Traudtchen Ullrich, Eveline Weber, Rosi Mante, Annemarie Neuber, Ramona Ullrich, Gerhard Weber, Helmut Ullrich und dem rührigen DJ Uwe Ullrich für ihren Anteil am Gelingen der begeisterten Silvesterparty.

Dafür, dass sich alle Teilnehmer unserer Veranstaltungen in der Begegnungsstätte immer wirklich wohlfühlen, danken wir dem Team um Carola Zabel, Dagmar Scheerer und Brigitte Klitzing. Wir freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit.

Der Vorstand der Ortsgruppe der Volkssolidarität wünscht allen Bürgern der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2009.

Walter Neuber, Vorsitzender

Am Spielplatz nachgeschaut

(wt) Mit einer Ersatzbeschaffung von entzweigegangenen Spielgeräten wurde noch im alten Jahr der Spielplatz in der Heckenstraße, GT Vogelsdorf, durch die Firma Höfert aufgepeppt.

Die Spielgeräte passen sich in eine vorgesehene Umgestaltung des gesamten Spielplatzes ein.

Rainer Wallat (v. l.), Kurt Ohnesorge, Uwe Heilmann und Ben Depolt informierten sich am Spielplatz über den Fortgang der Arbeiten

Foto: Dr. Wolfgang Thonke



Aus der Advents- und Weihnachtszeit 2008

Nikolaus und Adventssingen im Katharinenhof am Dorfanger

(wt) Mit zahlreichen Veranstaltungen wartete die Vorweihnachtszeit im Katharinenhof im Dorfanger auf. Mit einem



Bereits zum Nikolaustag gab es die ersten Überraschungen. Die Rute diente nur der Abschreckung, ansonsten gab es reichlich Geschenke

Weihnachtsüberraschung im Katharinenhof im Schlossgarten



Die Auszubildenden des Katharinenhofs im weihnachtlichen Look
Foto: Dr. Wolfgang Thonke



Mit einem schönen Weihnachtsprogramm des Schulhort I im Atrium ging es weiter. Und schließlich brachte der Singkreis Petershagen unter der Leitung von Gudrun Grötzinger beim Adventssingen weihnachtliche Stimmung ins Haus und veranlasste die Bewohner zum Mitsingen der schönen deutschen Weihnachtslieder.

Für die Bewohner und das Personal gestaltete sich die Akkordeon-Weihnachtsmusik mit Herrn Kothlow auf allen Etagen, wie bereits in den Vorjahren, zu einem Höhepunkt in der Adventszeit. Natürlich gestaltete sich die Bescherung am Weihnachtsabend in beiden Katharinenhöfen durch Weihnachtsmann und Weihnachtsengel zu einem krönenden Abschluss der Adventszeit.

Foto: privat

Musik bei Kerzenschein im Katharinenhof im Schlossgarten



Einrichtungsleiter Michael Bahr (v. l.), Isabell Rejal und Patrik Braun
Foto: Dr. Wolfgang Thonke

(wt) Mit Musik bei Kerzenschein eröffnete der KATHARINENHOF im Schlossgarten die kulturelle Saison 2009. Mit herzlichem Beifall nahmen die zahlreichen Zuhörer die Mezzo Sopranistin Isabell Rejal und den Konzertpianisten Patrik Braun am Klavier in Empfang. Diese begeisterten mit Liedern und Arien von Brahms, Schumann, Mozart und Bach. Für manchen auch neu, die schönen Lieder von Klara Schumann, der Frau von Robert Schumann und die schönen Klavierstücke von Mendelssohn-Bartholdy und Haydn, deren Gesamtwerk im Jahr 2009 gefeiert wird.

Beide Künstler stehen noch in der Ausbildung an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin, sind jedoch schon mehrfach im Katharinenhof aufgetreten, denn in der Kunstserie Kultur im Katharinenhof wird insbesondere Nachwuchskünstlern ein Podium geboten. Isabell Rejal studiert im dritten Semester in der Meisterklasse von Thomas Quasndorf klassischen Gesang, während sich Patrick Braun mit der Komposition mit Schwerpunkt der Weitervermittlung theoretischer Kenntnisse beschäftigt. Beide Künstler gastieren gern im Katharinenhof und werden im Verlaufe des Jahres weitere Konzerte geben.

Zuwachs bei den Sicherheitspartnern



Polizeiobermeister Dettlef Plettau (v. l.) und Polizeihauptmeister Burghard Steinicke bei der Übergabe der Berufungsurkunden an Roland Kolzenburg und Dirk Dobberstein im Beisein von Kurt Ohnesorge
Foto: Thonke

Weihnachten bei der Feuerwehr

(wt) Zur Kinderweihnachtsfeier bei der Feuerwehr Vogelsdorf hatte der Weihnachtsmann Schwerstarbeit zu leisten. Der zahlreiche Nachwuchs ist die Ursache. Doch die Bescherung der Kinder macht er gern, schon seit Jahren. Ihm gebührt herzlicher Dank, sein Name darf leider nicht verraten werden.

Für die Kinder der Kameraden der Feuerwehr in Vogelsdorf ist der Weihnachtsmann eine Respektsperson, jedoch auch gültig und mit vielen Geschenken unterwegs

Foto: K. Schulz

(wt) Anlässlich eines Jahresrückblicks am 13. Dezember konnte ihr Leiter Kurt Ohnesorge zwei neue Mitglieder begrüßen. Hauptmeister Burghard Steinicke übergab an Roland Kolzenburg und Dirk Dobberstein die Urkunden und Dienstausweise. „In die Bilanz der Sicherheitspartner von Vogelsdorf gehen zahlreiche Aktivitäten in der Gemeinde ein, die maßgeblich zur Erhöhung der Sicherheit beitragen. Zurückdrängen von Eigentumsdelikten und Grafittischmierereien“, sagte Kurt Ohnesorge. Wie schon des Öfteren beschlossen die Sicherheitspartner einen Teil ihrer Aufwandsentschädigung gemeinnützigen Einrichtungen zu kommen zu lassen. So können sich der Heimatverein und der Hort I über eine Spende von jeweils 250 Euro freuen. Die Spende an den Heimatverein stockte die GfR Ursula Jeratsch von der BADE-Schwerpunkte in der Arbeit waren das

Zurückdrängen von Eigentumsdelikten und Grafittischmierereien“, sagte Kurt Ohnesorge. Wie schon des Öfteren beschlossen die Sicherheitspartner einen Teil ihrer Aufwandsentschädigung gemeinnützigen Einrichtungen zu kommen zu lassen. So können sich der Heimatverein und der Hort I über eine Spende von jeweils 250 Euro freuen. Die Spende an den Heimatverein stockte die GfR Ursula Jeratsch von der BADE-Schwerpunkte in der Arbeit waren das

*Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren,
die in der Zeit vom 22. Januar 2009 bis
18. Februar 2009 ihren Geburtstag feiern*

22.01.	zum 74.	Möser, Horst	06.02.	zum 70.	Kriehmig, Dieter
22.01.	zum 72.	Pahl, Günter	06.02.	zum 73.	Leppert, Brigitte
22.01.	zum 75.	Tegos, Apostolos	06.02.	zum 75.	Müller, Renate
23.01.	zum 92.	Lüdecke, Gerda	06.02.	zum 79.	Röhner, Grete
23.01.	zum 70.	Ptak, Brigitte	06.02.	zum 91.	Vetter, Irma
23.01.	zum 77.	Tolsdorf, Heinz	06.02.	zum 72.	Voigt, Christel
23.01.	zum 70.	Zinn, Waldemar	07.02.	zum 71.	Born, Gerhard
24.01.	zum 71.	Ketzler, Gertrud	07.02.	zum 87.	Dreßler, Irene
24.01.	zum 74.	Klingbeil, Inge	07.02.	zum 86.	Klemke, Ruth
24.01.	zum 97.	Rammacher, Hildegard	07.02.	zum 72.	Loesekraut, Gerda
25.01.	zum 73.	Böttcher, Ursula	07.02.	zum 72.	Müller, Rita
25.01.	zum 70.	Fittkau, Helmut	07.02.	zum 73.	Pierron, Heinz
25.01.	zum 73.	Röhricht, Heinz	07.02.	zum 74.	Trauer, Annemarie
25.01.	zum 74.	Thom, Herbert	07.02.	zum 79.	Walter, Waltraut
25.01.	zum 92.	Träder, Erna	07.02.	zum 71.	Dr. Zinecker, Manfred
25.01.	zum 76.	Wirsig, Christa	08.02.	zum 70.	Bredenbeck, Peter
25.01.	zum 77.	Dr. Wolf, Dietrich	08.02.	zum 70.	Kohrt, Hans-Joachim
26.01.	zum 74.	Baumbach, Günter	08.02.	zum 73.	Kutzner, Hubert
26.01.	zum 71.	Fedler, Manfred	08.02.	zum 74.	Schiefelbein, Horst
26.01.	zum 72.	Janik, Anita	08.02.	zum 75.	Sporniak, Inge
26.01.	zum 71.	Liedtke, Meta	08.02.	zum 74.	Wiese, Inge
26.01.	zum 73.	Lis, Hilda	09.02.	zum 70.	Müller, Arno
26.01.	zum 77.	Lüdtke, Waltraud	09.02.	zum 75.	Ochs, Helga
26.01.	zum 91.	Schäfer, Gerda	09.02.	zum 95.	Schmidt, Johanna
27.01.	zum 72.	Klann, Herta	09.02.	zum 76.	Wendt, Irmgard
27.01.	zum 72.	Dr. Mitsch, Joseph	10.02.	zum 71.	Dewitt, Gertraud
27.01.	zum 72.	Schwenk, Edith	10.02.	zum 79.	Günther, Helmut
28.01.	zum 70.	Burat, Franz	10.02.	zum 77.	Held, Gerhard
28.01.	zum 81.	Held, Luise	10.02.	zum 77.	Kockro, Günther
28.01.	zum 71.	Issleib, Irmgard	10.02.	zum 72.	Mertens, Otto
28.01.	zum 81.	Lange, Elsbeth	10.02.	zum 70.	Pierron, Katharina
28.01.	zum 79.	Meinecke, Kurt	10.02.	zum 71.	Rupp, Dieter
28.01.	zum 78.	Noack, Gustav	10.02.	zum 83.	Schulz, Charlotte
29.01.	zum 70.	Block, Werner	11.02.	zum 78.	Arnold, Ursel
29.01.	zum 70.	Braatz, Horst	11.02.	zum 100.	Fröhlich, Martha
29.01.	zum 78.	Granzow, Alice	11.02.	zum 75.	Kinzel, Elvira
29.01.	zum 72.	Hilbig, Günter	11.02.	zum 84.	Kürth, Berta
29.01.	zum 88.	Meyer, Charlotte	12.02.	zum 86.	Netzel, Gertrud
29.01.	zum 73.	Pusch, Lothar	12.02.	zum 88.	Schmidt, Gudrun
29.01.	zum 74.	Wagner, Klaus-Jürgen	13.02.	zum 74.	Aurich, Karl
29.01.	zum 71.	Wyrwich, Regina	13.02.	zum 77.	Engelke, Wolfgang
30.01.	zum 80.	Adlung, Hans-Werner	13.02.	zum 74.	Rumpel, Gisela
30.01.	zum 84.	Pfeiffer, Oswald	14.02.	zum 76.	Becker, Ruth
31.01.	zum 71.	Kuhn, Herbert	14.02.	zum 77.	Berger, Horst
31.01.	zum 82.	Mutschall, Else	14.02.	zum 75.	Bronak, Lieselotte
31.01.	zum 79.	Preuß, Horst	14.02.	zum 74.	Großer, Hannelore
01.02.	zum 78.	Dilcher, Waltraud	14.02.	zum 70.	Jagnow, Manfred
01.02.	zum 74.	Traeder, Marianne	14.02.	zum 79.	Kirschner, Olga
01.02.	zum 78.	Witstruck, Horst	14.02.	zum 73.	Sell, Bruno
02.02.	zum 78.	Böttcher, Horst	14.02.	zum 76.	Wittig, Horst
02.02.	zum 83.	Kaufhold, Karl-Heinz	15.02.	zum 70.	Handrick, Edith
02.02.	zum 76.	Liedtke, Hans	15.02.	zum 73.	Hanisch, Bernd
02.02.	zum 76.	Marciniak, Hannelore	15.02.	zum 74.	Schmidt, Arthur
02.02.	zum 83.	Prietzl, Erika	16.02.	zum 71.	Böhme, Manfred
03.02.	zum 71.	Hilbig, Renate	16.02.	zum 83.	Buley, Willy
03.02.	zum 70.	Volkmann, Hella	16.02.	zum 74.	Köhler, Elisabeth
04.02.	zum 78.	Bluhm, Hildegard	16.02.	zum 73.	Leiste, Brigitte
04.02.	zum 73.	Lebelt, Margarete	16.02.	zum 82.	Schütz, Ina
04.02.	zum 89.	Salewski, Erna	16.02.	zum 81.	Siewert, Helga
04.02.	zum 74.	Steenhardt, Eveline	16.02.	zum 82.	Sprechert, Anneliese
05.02.	zum 71.	Dehmel, Günter	17.02.	zum 83.	Hampel, Wilhelm
05.02.	zum 91.	Erdmann, Erika	17.02.	zum 98.	Holz, Irma
05.02.	zum 74.	Fischer, Christa	17.02.	zum 78.	Jagode, Helga
05.02.	zum 70.	Graßmann, Gertraud	17.02.	zum 74.	Schwenk, Hans-Dieter
05.02.	zum 89.	Jentzsch, Werner	18.02.	zum 75.	Dr. Kühn, Jutta
05.02.	zum 70.	Servais, Wolfgang	18.02.	zum 73.	Nitschke, Wolfgang
05.02.	zum 74.	Vogt, Waltraut	18.02.	zum 84.	Scholz, Hildegard
06.02.	zum 73.	Ballowski, Walter	18.02.	zum 84.	Sommer, Hildegard
06.02.	zum 70.	Bärwolf, Manfred	18.02.	zum 74.	Tinat, Inge-Marga

Goldene Hochzeit feierten

Margot und Günter Schmidt



Walter Neuber gratulierte dem Paar im Namen der Volkssolidarität

Fotos: privat + Dr. W. Thonke

(wt) Margot (1935) und Günter Schmidt Der Start ins gemeinsame Eheleben (1936) feierten am 20. Dezember das in Dessau war nicht einfach: „Wir hatten Fest der Goldenen Hochzeit. Als das keine reichen Eltern, kein Vermögen, Paar vor fünfzig Jahren heiratete war und außer unserer großen Liebe, hatten wie am 20.12.2008 „Mistwetter, nur wir nichts“, sagten sie. Und so begann noch Schnee kam dazu“, erinnert sich die Ehe in einem kleinen Zimmer, das Goldene Paar. später kam eine Wohnung in einem

250 Jahre alten Nonnenkloster hinzu. Doch auch diese wurde nur durch hartnäckiges Ringen erkämpft. Bürokratische Hemmnisse um Geburtsurkunden und andere waren aus dem Weg zu räumen.

Um so schöner, wenn zum Tag der Goldenen Hochzeit im Kreise von Bekannten und Verwandten und vielen gemeinsamen Weggefährten resümiert werden konnte, ein erfolgreiches und erfülltes Leben geführt zu haben, das mit guter, ernsthafter und erfolgreicher Arbeit einherging.



1977 • 32 Jahre • 2009

Bauschlosserei
Thomas Grosch
Anfertigung und Montage
von
Zäunen • Toren • Türen • Geländern
Vergitterungen • adronit-Systemen • Maschendraht

15370 Fredersdorf, Mittelstr. 21
☎ 03 34 39-8 06 80 • Funk 0172-9 37 31 41
FAX 03 34 39-8 07 54

www.bauschlosserei-grosch.de
e-mail: info@bauschlosserei-grosch.de

Warum ist die Schulspeisung teurer geworden?

(wt) Die Erhöhung des Essengeldes ab 1.1.2009 warf bei einigen Eltern Fragen auf. Das OFV sprach deshalb mit Wolfgang Bischoff, Geschäftsführer und Hartmut Rechler, Leiter Vertrieb, vom Sunshine Catering Service in Dahlwitz-Hoppegarten. Sunshine Catering Service ist im Rahmen einer Bietergemeinschaft bereits seit drei Jahren für die Schulspeisung der Schulen in der Gemeinde verantwortlich und bekam auch neuerlich den Zuschlag, diese für die nächsten drei Jahre durchzuführen. Nun erhöhte Sunshine Catering Service kürzlich den Endpreis für die Essen.

Dazu sagte Wolfgang Bischoff: „Die bisherige Regelung, die Produktion und Lieferung der Speisen mit 7 Prozent Umsatzsteuer und den Service mit dem Regelsatz 19 Prozent zu besteuern wurde durch das Bundesministerium der Finanzen gekippt und verfügt, dass Produktion, Lieferung und Service mit 19 Prozent Umsatzsteuer abzurechnen sind. Da die Produktion und Lieferung mehr als die Hälfte des Endpreises ausmachen ist mit einer Erhöhung des Endbeitrages um ca. 15 bis 20 Cent zu rechnen“.

Bleibt die Frage, warum der neue Preis erst nach der Abgabe des Angebots bekannt gemacht wurde. Hartmut Rechler sagte dazu: „Am 11. September 2008 erfolgte die Ausschreibung durch die Gemeinde und am 24. Oktober 2008 gab die Firma das Angebot ab. Nach der Abgabe des Angebots erhielt die Firma am 18. November die Mitteilung, dass die vom Bundesministerium der Finanzen getroffene Regelung bei der Umsatzsteuer bezogen auf die Abgrenzung von Lieferungen und sonstigen Leistungen bei der Abgabe von Speisen und Getränken auf die Bietergemeinschaft anzuwenden ist. Die Firma konnte zum Zeitpunkt der Abgabe des Angebots von einer Veränderung der Umsatzsteuer nicht ausgehen“.

Nun stellt sich mancher vor, dass die Firma Sunshine Catering Service in den Genuss dieser Preiserhöhung kommt. „Das ist nicht der Fall, da die Umsatzsteuer für jede Firma lediglich ein durchlaufender Posten ist und an das Finanzamt abzuführen ist“, so Wolfgang Bischoff.

In beamtenddeutsch liest sich die neue Regelung so:

In einem Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom 16.10.2009 „Umsatzsteuer; Abgrenzung von Lieferungen und sonstigen Leistungen bei der Abgabe von Speisen und Getränken“ heißt es (auszugsweise):

„Verzehrfertig zubereitete Speisen können sowohl im Rahmen einer ggfs. ermäßigt besteuerten Lieferung als auch im Rahmen einer nicht ermäßigt besteuerten sonstigen Leistung abgegeben werden. Nach der EuGH- und BFH-Rechtsprechung liegt eine sonstige Leistung vor, wenn aus der Sicht eines Durchschnittsverbrauchers das

Dienstleistungselement der Speisenabgabe qualitativ überwiegt. Bei der Beurteilung, ob das Dienstleistungselement der Abgabe von fertig zubereiteten Speisen qualitativ überwiegt, sind nur solche Dienstleistungen zu berücksichtigen, die sich von denen unterscheiden, die notwendig mit der Vermarktung der Speisen verbunden sind. Die Zubereitung der Speisen ist bei der erforderlichen Gesamtbetrachtung nicht zu berücksichtigen, weil sie die notwendige Vorstufe der Vermarktung zubereiteter Speisen darstellt. Ein für die Annahme einer Lieferung schädliches qualitatives Überwiegen der Dienstleistungselemente ist dagegen stets anzunehmen, wenn sich der leistende Unternehmer nicht auf die Ausübung der Handels- und Verteilfunktion des Lebensmittelhandels und -handwerks beschränkt (vgl. BFH-Urteil vom 24. November 1988, V R 30/83, BStBl 1989 II S. 210). Jedes einzelne über die Vermarktung hinausgehende Leistungselement führt insgesamt zur Annahme einer Dienstleistung“.

Damit notwendige und nicht notwendige Elemente bei der Vermarktung von Speisen, die hier nicht im Weiteren aufgezählt werden sollen, auch richtig verstanden werden, listet das Schreiben 13 Beispiele auf. Im Beispiel 3 heißt es:

„Der Catering-Unternehmer A verabreicht in einer Schule auf Grund eines mit dem Schulträger geschlossenen Vertrags verzehrfähig angeliefertes Mittagessen. A übernimmt mit eigenem Personal die Ausbeuge des Essens, die Reinigung der Räume sowie Tische, des Geschirrs und des Bestecks.“

Es liegen nicht begünstigte sonstige Leistungen im Sinne des § 3 Abs. 9 UStG vor, da neben den Speiselieferungen noch Dienstleistungselemente (Portionierung und Ausgabe der Speisen vor Ort, Reinigung der Tische und des Bestecks) hinzukommen und nicht nur Dienstleistungen erbracht werden, die notwendig mit der Vermarktung der Speisen verbunden sind (vgl. BFH-Urteil vom 10. August 2006 V R 38/05, BStBl. 2007 II S. 482“).

Damit sind die Leistungen mit 19 Prozent zu betuern.

Auch der **Bund der Steuerzahler Deutschlands (BdSt)** nimmt in den Steuertipps Nr. 53 dazu Stellung und informiert auf Seite 2:

„Wann muss mit 19 Prozent beteuert werden?“

Insbesondere die folgenden Elemente führen zu einer Anwendung des normalen Umsatzsteuersatzes:

- Zur Verfügung stellen von normalen Verzehreinrichtungen, z. B. Tische, Bänke, Stühle.
- Servieren oder Portionieren von Speisen durch spezielles Personal, z. B. Kellner oder Köche.
- Zur Verfügung stellen von Geschirr und Bestecken mit anschließender Reinigung und Entsorgung der überlassenen Gegenstände.

Die Lehnbachstraße wurde fertig gestellt

(wt) Am 16. Dezember 2008 konnte der hintere Teil der Lehnbachstraße für den Verkehr freigegeben werden. Die Firma Rask hatte seit Ende August den Straßenabschnitt mit einer 4,75 Meter breiten Asphaltfahrbahn ausgebaut. Es wurden Bäume gepflanzt und die Straßenbeleuchtung erneuert. In Kreuzungsbereichen und an sensiblen Stellen sollen Aufpflasterungen das Einhalten von Tempo 30 unterstützen.

Das obligatorische Banddurchschneiden nahm auf Wunsch von Bürgermeister Dr. Uwe Klett die Anwohnerinnen Hannelore Wiebe und Cecil Ulrich sowie die Fraktionsvorsitzende der Wählergruppe W.I.R. Anneliese Tolsdorf vor. Bei dem kleinen Straßenfest brachten die Anwohner ihre Freude darüber zum Ausdruck, durch den Neubau der Straße nun weitestgehend von Staub, Matsch und vereisten Buckelpisten befreit zu sein. Die Platten im vorderen Teil der Straße werden noch einige Jahre ihren Dienst tun müssen.



Hannelore Wiebe (v. l.), Anneliese Tolsdorf und Cecil Ulrich durchschneiden das Band
Foto: Dr. Wolfgang Thonke

Abschied von einem Super Team

Am 28.11.2008 war es soweit. Mein Geburtstag und gleichzeitig der Abschied sollten zünftig gefeiert werden. Alles was dazu gehörte, wurde liebevoll vorbereitet. Die Musik war super und die Stimmung groß. Wir, das Team, hatten uns vorgenommen: An diesem Tag wird getanzt bis in die Nacht hinein. Alle Gäste waren rund herum zufriedener.

Ein bisschen Wehmut ist dabei, denn die Kinder werden mir bestimmt fehlen. Ein Trost ist, dass ich ganz oft in die Kita Ulmenstraße 18 reinschauen soll.

Ein Dankeschön auch an das Team und an die Kinder aus der Kita Verbindungsweg für die guten Wünsche, Lieder und Gedichte.

Vielen Dank sagt Tante Lotti.

Foto: privat



Mit weiterem Schwung in die Städtepartnerschaftsarbeit

Nachdem Ende November 2008 der Bürgermeister unserer französischen Partnergemeinde Marquette-lez-Lille, Monsieur Jean Delebarre, mit seinen beiden Stellvertretern zu einem Kurzaufenthalt in Fredersdorf-Vogelsdorf weilte und mit unserem Bürgermeister, Dr. Uwe Klett und seinen Stellvertretern sowie der Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees, Frau Leese-Petzold, einen fruchtbaren Gedankenaustausch führte, wurde sichtbar, dass die partnerschaftlichen Beziehungen 2009 insgesamt weiter qualifiziert und konkretisiert werden müssen.

Diesem Gedanken folgend fand am 17. Dezember ein Gespräch zwischen Dr. Klett und Vertretern des Partnerschaftskomitees statt, bei dem u.a. die geplanten Aktivitäten für 2009, Fragen der finanziellen Absicherung von Vorhaben, Überlegungen zum künftigen

Status des Partnerschaftskomitees sowie die vorgesehene Einbeziehung von Vereinen, Unternehmen und Einzelpersonen in die Arbeit bzw. Unterstützung beraten wurde.

Grundsätzlich wurde bestätigt, dass unsere Gemeinde für dieses Jahr den Abschluss eines Partnerschaftsvertrages mit der Stadt Sleaford (Großbritannien) anstrebt. Dem Partnerschaftskomitee von Sleaford ist unser Vertragsentwurf bereits zur Abstimmung übermittelt worden. Wenn das schriftliche Einverständnis vorliegt, kann die feierliche Unterzeichnung durch die Bürgermeister beider Kommunen in Fredersdorf-Vogelsdorf und Sleaford vorgenommen werden. Ein weiterer Partnerschaftsvertrag ist mit der polnischen Stadt Swarzedz für das Jahr 2010 vorgesehen. Fredersdorf-Vogelsdorf wird weiterhin, wie auch Marquette-lez-Lille, die

Projekte in der rumänischen Gemeinde Somcuta Mare solidarisch unterstützen, die vor allem der Verbesserung der Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen dienen.

Am 22. Februar flogen drei Läufer und ein Begleiter aus Fredersdorf-Vogelsdorf zum Halbmarathon in Sleaford.

Vom 26. bis 31.3.2009 ist eine Reise von Dr. Klett und einer Schülergruppe nach Marquette-lez-Lille geplant.

Das Partnerschaftskomitee hat sich verpflichtet, bis Ende Februar 2009 eine Konzeption für die weitere partnerschaftliche Tätigkeit vorzulegen, über deren Kernpunkte die Bürger unserer Gemeinde selbstverständlich informiert werden.

Katja Leese-Petzold
Peter Grimm

Veranstaltungen / Service

Datum	Zeit	Veranstaltung/Veranstalter
21.01.	14 Uhr	Klubnachmittag: Vorstellung des Pflegedienstes der Volkssolidarität Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V.
21.01.	19.30 Uhr	Pink Panther Poetry – Kult genial: die witzigsten Pink Panther Cartoons mit frischen Versen – vorgetragen von Till Turnschuh/Österreich Eine Hommage an den rosaroten Kult- der Schauspieler Till Turnschuh schrieb auch die Texte und trägt sie zu den Filmen live vor Veranstalter: Gemeindebibliothek, Eintritt 5 €, ermäßigt 3 € Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
22.01.	13 Uhr	Spiele-Nachmittag , Veranstalter: Begegnungsstätte e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
24.01.	15 Uhr	Hip-Hop-Workshop , Veranstalter: Jugendklub, Eintritt 2 € Ort: Kinder- und Jugendklub, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
26.01.	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße, Fredersdorf Süd
27.01.	14 Uhr	Kreativzirkel , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
28.01.	14 Uhr	„Fröhlicher Klubnachmittag“ , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
31.01.	9–12 Uhr	Briefmarken-Tauschbörse Veranstalter: Briefmarkensammlerverein F.M. Fredersdorf Ort: Hotel Flora/Fredersdorf Süd, Mittelstraße 13 a
4.02.	13 Uhr	Skatnachmittag und
	14 Uhr	Klubnachmittag , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
5.02.	9.30 Uhr	Frauenfrühstück – mit URANIA-Vortrag Eintritt: 2 € / Frühstück 2 €, Veranstalter: Begegnungsstätte e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
9.02.	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße, Fredersdorf Süd
10.02.	14 Uhr	Kreativzirkel , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
11.02.	14 Uhr	Klubnachmittag: „Musikalisches mit Herrn Pohl“ Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
18.02.	14 Uhr	Klubnachmittag: Gesundheitshilfen für Ältere und Behinderte“ vorgeführt von Mitarbeitern der Firma OTS Schadock/Vogelsdorf Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
19.02.	13 Uhr	Spiele-Nachmittag , Veranstalter: Begegnungsstätte e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
	16 Uhr	Kicker Turnier – mit Urkunden und Preisen , Eintritt frei Veranstalter: Kinder- und Jugendklub Fredersdorf-Vogelsdorf Ort: Kinder- und Jugendklub, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
22.02.	9–12 Uhr	Briefmarken-Tauschbörse Veranstalter: Briefmarkensammlerverein F.M. Fredersdorf Ort: Hotel Flora/ Fredersdorf Süd, Mittelstraße 13 a
23.02.	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora ; Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße, Fredersdorf Süd
24.02.	14 Uhr	Kreativzirkel , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
25.02.	14 Uhr	„Fröhlicher Fasching mit Elke“ , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd

Montag in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Tel. (03 34 39) 5 92 69

9, 10.30 u. 14 Uhr: Rückenschule mit Musik, Veranstalter: Volkssolidarität

18 Uhr: Malgruppe „ART“ für Erwachsene

Jeden Mittwoch: Kaffeenachmittage der Senioren

Veranstalter: Ortsgruppe der Volkssolidarität – Zu den Veranstaltungen der Volkssolidarität sind alle älteren Bürger/innen ab 55 Jahre und alle Fredersdorf-Vogelsdorfer/innen herzlich willkommen. Wer behindert ist und gefahren werden möchte, bitte rechtzeitig Frau Ullrich, Tel. (03 34 39) 8 05 77, informieren.

Jeden Donnerstag, 19.30–21.30 Uhr, probt der Männerchor „Eiche 1877“ e. V. im evangelischen Gemeindehaus, Ernst-Thälmann-Straße 30 a/b, Kontakt: maennerchor-eiche@gmx.de**Freitags, 9–11 Uhr, in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Tel. (03 34 39) 5 92 69 u. -7 92 67:**

Mutter-Kind-Treff, Väter sind herzlich willkommen, Ansprechpartnerinnen: Frau Scherer und Frau Zabel

Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendklubs, Waldstr. 26, Tel. (03 34 39) 7 78 90

Mo.–Fr. 13–20 Uhr, Sa. 15–22 Uhr, So. und Feiertage geschlossen

Samstags, 9–13 Uhr bei OTS Schadock Gesundheitszentrum in Vogelsdorf, Försterweg:

– Nordic-Alpha-Walking für Einsteiger, Anfänger u. Fortgeschrittene über 3 und 6 km (Vor Anmeldung erbeten unter Tel: 033439-40 90); Mo. Mattenpilates, Di u. Sa. Pilates auf Allegro-Reformern, Do. Yoga-Gymnastik u. Pilates, Sa. Masai-Walking/Grundkurs, Nordic Walking für Diabetiker, Rheumatiker und Herz-Kreislauf-Patienten

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de.
Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.**Till Turnschuh in der Bibliothek**

(wt) Am Mittwoch, dem 21.1.2009, um 19.30 Uhr, ist Till Turnschuh Gast in der Bibliothek. Eintrittskarten zum Preis von 5 Euro (ermäßigt 3 Euro) sind ab sofort in der Bibliothek Fredersdorf erhältlich. Die Veranstaltung findet im Lesecafe der Begegnungsstätte in der Waldstraße 26/27 statt.

Die kultigen PAULCHEN PANTHER-Cartoons bekommen frische, verspielte Verse.

Der Clou: Der Vortrag ist live.

Till Turnshuhs PINK PANTHER POETRY ist eine Hommage an den rosaroten Kult- und mehr: Ein Spiel mit den Möglichkeiten, die gereimtes Erzählen zu gezeichneten Filmen

bieten. Die Palette reicht dabei von den verschiedenen Versformen (strenger- und freier Knittelvers, Alexandriner) zu spielerischem Sprachgebrauch (wienerische Mundart; Englisch).

Till Turnschuh, in den 1970ern in Wien geboren, schrieb die Texte und trägt sie zu den Filmen live vor.

Der ausgebildete Schauspieler steht seit 1996 auf Bühnen in Österreich und Deutschland, darunter im Theater in der Josefstadt (Wien), Fritz Remond-Theater (Frankfurt/M.) und bei den Burgfestspielen Mayen. Im Staatstheater Wiesbaden zählte er zwei Jahre lang zum Ensemble.

Vorgestellt

Die Stellvertreter des Bürgermeisters

(wt) Die Gemeindevertretung hat auf Vorschlag des Bürgermeisters Dr. Uwe Klett mit Beschluss V-19/2008, vom 27. November Jacqueline Krienke zur 2. Stellvertreterin des Bürgermeisters bestimmt. Wolfgang Müller war bereits zum 1. Stellvertreter bestimmt worden.

Wolfgang Müller (1946), 1. Stellvertreter des Bürgermeisters, ist Fachbereichsleiter I, früher Hauptamtsleiter, seit 1996. Der ausgebildete Diplomstaatswissenschaftler bildete sich im höheren und gehobenen Dienst in der Verwaltung fort. In der Gemeindeverwaltung zeichnet Wolfgang Müller verantwortlich für die Sachgebiete:

- Kita/Schulen/Sport
- Jugend/Kultur/Öffentlichkeitsarbeit

- Personal/Kommunalrecht
- Datenverarbeitung/EDV

Jacqueline Krienke (1962) ist seit 1.7.2007 Fachbereichsleiterin II (Kämmerei, Liegenschaften, Gebäudemanagement). Die ausgebildete Diplom-Betriebswirtin (FH) stand zuvor dem Rechnungswesen eines Großbetriebs vor. Jacqueline Krienke leitet im Einzelnen folgende Sachgebiete:

- Steuern
- Kasse
- Kämmerei
- Liegenschaften
- Gebäudemanagement
- Vollstreckung

Foto: Dr. Wolfgang Thonke

Wenn das Lernen Probleme bereitet und bisherige Förderungen nicht den erhofften Erfolg bringen, gilt es, das Denken zu erweitern

- Lernkurse in Kleingruppen in allen Fächern Kl. 1–13
- Entwicklung des Denkens bei LRS, Dyskalkulie, ADS, ADHS, Sprachstörungen mit der BIOMEDITEC®-PÄDAGOGIK
- Ganzheitliche Förderung mehrfach behinderter Menschen
- Englischkurse für Erwachsene (Anfänger und Fortgeschrittene)
- Individuell angepasste PC-Kurse für Erwachsene

Förderungszentrum Petershagen seit 1998

A. Riesner, Annenstraße 46, 15370 Petershagen,
Tel. (033439) 6 59 50, www.biomeditec-paedagogik-riesner.de
www.foerderzentrum-petershagen.de

Der allgemeine **ärztliche Bereitschaftsdienst** der Kassenzärtlichen Vereinigung Brandenburg ist im Bereich Hönow, Fredersdorf-Vogelsdorf, Bruchmühle, Petershagen/Eggersdorf, Neuenhagen, Alllandsberg, Dahlwitz unter der einheitlichen Rufnummer **01805-58 22 23 970** zu erreichen.

Der **kinderärztliche Bereitschaftsdienst** ist im Bereich Fredersdorf-Vogelsdorf, Bruchmühle, Petershagen/Eggersdorf, Neuenhagen, Alllandsberg, Dahlwitz unter der einheitlichen Rufnummer **01805-58 22 23 245** zu erreichen.

Notruf-Service-Telefonnummern

Polizei	110
Notruf Feuerwehr, Rettungsdienst	112
Polizeiwache Neuenhagen	(0 33 42) 23 60
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	(0 18 05) 58 22 2 39 70
Bereitschaft Gasversorgung EWE AG	(0 18 01) 39 32 00
E.ON edis AG, Stromstörungen-Hotline	(01 80) 1 21 31 40
Bereitschaft Wasserverband WSE	(0 33 41) 34 31 11
Weißer Ring	(0 18 03) 34 34 34
Rettungsleitstelle	(03 35) 5 65 37 37
Krankentransport	(03 35) 1 92 22
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst	(0 18 05) 5 82 22 32 45

Bereitschaft der Kastanien-Apotheke:

30.1. • 12.2. • 25.2.

(Dauerbereitschaft: 8 Uhr bis 8 Uhr Folgetag)



**Kastanien
Apotheke**



Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

© BMB 01/08/TAZE



**Catering &
Veranstaltungs-Service
H. Batt**

**Alles für Ihre Feier
Verleih von Partyzubehör**

www.party-service-batt.de

Eichendorffstraße 8 • 15370 Fredersdorf
Telefon 03 34 39/61 24 • 0171/6 15 94 16

Heimatgeschichtliches

Fredersdorf und der preußische Außenminister Heinrich Graf von Podewils

Ein bemerkenswertes Ereignis in der Geschichte von Fredersdorf, Vogelsdorf und Bollensdorf, der drei Dörfer der Herrschaft Fredersdorf, fällt in das Jahr 1749. Es vollzieht sich nämlich mehr als nur ein Besitzerwechsel. Über drei Jahrhunderte hinweg hatte hier das Uradelsgeschlecht der Görtzkes (Goerzkes) eingegesen; 1412 sind sie das erste Mal schriftlich nachweisbar, seit 1745 stehen sie in Verkaufsverhandlungen, 1749 wird der Kauf durch die Interessenten von Podewils vollzogen. Lange können sich die Podewilse freilich nicht an ihrer Erwerbung erfreuen. Der in Fredersdorf sich niederlassende, nunmehr Fredersdorfer Zweig des gräflichen Adelsgeschlechtes stirbt bereits 1804 aus.

Heute erinnert an diese 55 bedeutenden Jahre nur noch das Podewils-Mausoleum hinter der Evangelischen Barock-Kirche an der Ernst-Thälmann-Straße. Einmal im Jahr, jeweils zum „Tag des offenen Denkmals“ Anfang September wird es für jeden zugänglich, und der Zustrom ist nicht gering. Nicht nur Einwohner von Fredersdorf-Vogelsdorf und Besucher aus der Region zieht es hierher, es kommen auch Preußenfans aus der ganzen Bundesrepublik. Einmal hatten wir sogar einen – allerdings verbürgerten Nachfahren – aus dem ursprünglich pommerischen Uradelsgeschlecht derer von Podewils an der ansonsten immer verschlossenen Pforte wartend vorgefunden, der eigens aus Greifswald angereist war.

Der seit 1749 neue Besitzer der drei Dörfer war kein geringerer als der Erste Kabinetts- und Kriegsminister König Friedrichs des Großen, Heinrich Graf von Podewils (1695 bis 1760). In den Grafenstand erhoben worden war er erst 1745, nachdem er – nach den für Friedrich II. siegreich verlaufenen beiden Schlesischen Kriegen – die Friedensschlüsse mit der Habsburgermonarchie Österreich ausgehandelt hatte. Als Außenminister war sein staatspolitisches Wirken für das Königreich Preußen mindestens genauso wichtig wie die Feldherrenkunst des Königs. Getragen wurde das freundschaftliche Verhältnis, das zwischen dem Monarchen und seinem favorisierten Minister bestand, von ihrem gegenseitigen Verständnis. Beide harmonisierten auf menschlicher Ebene, wenn auch zeitweilige Friktionen nicht unvermeidlich waren. Beide Staatsmänner tolerierten sich, beide vereinte Ideologie und Haltung des aufgeklärten Absolutismus. Beide waren aber auch aufeinander angewiesen, denn Friedrich hat immer der Kriegskunst den absoluten Rang zugesprochen, während Podewils auf die Staatskunst setzte und die Fäden zog und verknüpfte, die Preußen erst zu einem Staat von europäischem Gewicht werden ließen. Ohne Podewils ist das Preußen des 19. Jahrhunderts tatsächlich undenkbar.

Eine Dienstwohnung – wie allgemein in Preußen üblich – hatte Podewils in seiner Behörde, im Außenministerium in der Wilhelmstraße in Berlin. Privat verbrachte er noch in den 1730er Jahren Urlaub und freie Zeit auf Schloß Suckow in der Prignitz. Nach

seinem Dienstantritt im auswärtigen Departement legte er sich 1732 ein Stadthaus zu, das heute noch existierende „Podewils'sche Palais“ in der Klosterstraße im Berliner Stadtbezirk Berlin-Mitte. Er folgte damit dem Beispiel des preußischen Hofadels, der in der Haupt- und Residenzstadt Berlin eigene Domizile besaß oder zu erbauen begann. (Seit der politischen Wende von 1990 wird das Palais despektierlich und sprachlich falsch als „Podewil“ geführt, eine Verballhornung, die viele schrecklich finden, gegen die aber bislang kaum jemand öffentlich aufgetreten ist.)

Seit 1745 lässt sich archivalisch Podewils' Suche nach einem Schloss in der Nähe von Berlin nachweisen. Zur Anbahnung eines Vertragsverhältnisses kam es aber erst seit 1747 mit den Görtzkes auf Fredersdorf. Das lässt sich daraus schließen, dass Podewils in diesem Jahr offiziell beim Lehnarchivar Scheerer in Berlin die Verbindlichkeiten recherchieren ließ, die die adligen Dörfer Fredersdorf, Vogelsdorf und Bollensdorf fiskalisch belasteten. 1749 – wie ein Brief belegt – kam es dann zum Kaufvertrag über die Herrschaft Fredersdorf und zum Besitzerwechsel. Schloss Fredersdorf wurde fortan zum privaten Wohnsitz der Comtes de Podewils. Man soll sich nicht wundern über die Titulatur auf französisch. Das 18. Jahrhundert war auch in Preußen „das französische Jahrhundert“.

Französisch wurde zu Zeiten Friedrichs des Großen nicht nur am preußischen Hofe gesprochen. Auch der brandenburgisch-preußische Staatsapparat erledigte seine hoheitlichen Aufgaben ausschließlich französisch; also war die Sprache von Außenpolitik und Diplomatie überall die französische. Auch die staatlichen Behörden, die für die inneren Angelegenheiten des Königreichs Preußen zuständig waren, nahmen bis hinab zum Landrat auf der Kreisebene ihre Verwaltungsaufgaben überwiegend oder zumindest in den wichtigen Teilen in französischer Sprache wahr, auch je nach Kenntnisstand; die überlieferten Akten sind daher ohne französische Sprachkenntnisse kaum benutzbar. Mit dem einfachen Volk vollzog sich der Behördenverkehr allerdings deutsch. Verbindliche Regelungen über die Staats- und Amtssprache gab es noch nicht. Der moderne Staat – im Sinne des Soziologen Max Weber (1864–1920) – war noch im Werden begriffen. In der zumeist adligen Oberschicht wurde also „parliert“, und auch in den Briefen teilte man sich auf Französisch mit.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass König Friedrich großes Interesse an dem Podewilsschen Besitzerverwerb zeigte. Grundsätzlich hatte die Lehensübertragung in Preußen 1713/1717 ein Ende gefunden, doch wurden trotz Allodialigentum jahrhundertelange Lehnstraditionen, wie sie heute noch etwa im englischen Königshaus üblich sind, weiter gepflegt. Dazu gehörte zum Beispiel die Erhaltung des Besitzstandes des preußischen Adels. In einer Kabinetts-Ordnung an den Großkanzler Samuel Freiherr von Coc-

ceji (1679–1755), dessen theoretische Vorarbeiten die Grundlage für das bis 1900 gültige preußische „Allgemeine Landrecht“ bildeten, ordnete der Monarch am 29. Dezember 1750 an, dass „diejenigen Landgüter, welche jetzt schon in bürgerlichen Händen sind, zwar darin bleiben und vor das Künftige an Personen bürgerlichen Standes wiederum verkauft werden können, dahingegen fernerhin schlechterdings keine Güter, so den adligen Familien zuständig sind, verkauft werden müssen, dafern ich nicht etwa aus ganz besonders vorkommenden Ursachen meinen expressen Consens dazu erteile.“ Auf diesem Hintergrund gesehen, musste der Übergang der Herrschaft Fredersdorf aus den adligen Händen der Görtzkes in die ebenfalls adligen Hände der Podewils' die volle Billigung des Königs finden. Friedrich ging es aber um mehr: Er wollte seinen Außenminister durch den Besitzerwerb auch gesundet sehen. Podewils stand 1749 in seinem 54. Lebensjahr, Friedrich war 37. Der Ältere war vor der Zeit gealtert und krankelte, versuchte es aber meist geschickt zu verbergen. Der Jüngere widmete dem Älteren anlässlich des Einzuges in Fredersdorf eine auch heute noch lesenswerte gedichtete „Epistel“ in französischer Sprache. Es spielt darin gekonnt auf alles – auch das bisher Unausgesprochene – an. Der „Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf e. V.“ beabsichtigt schon seit einigen Jahren den Druck in der französischen Originalsprache mit gegenübergestellter deutscher Übersetzung herauszubringen. Das Manuskript liegt fertig vor; es fehlt „nur“ noch an dem Geld für die Druckkosten.

Beide, der König und sein Außenminister, standen in einem derart intimen Verhältnis zueinander, dass sie sich in späteren Jahren auch offen über ihre Krankheiten austauschten. Darüber gibt etwa der vor Jahren schon veröffentlichte Tageskalender Friedrichs des Großen ebenso Auskunft wie die längst gedruckt vorliegenden Briefe aus dem Geheimen Preussischen Staatsarchiv (heute: Geheimes Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz). Tageskalender wie Briefe im Original kann man heute in der Bundesrepublik nicht mehr einsehen. Die „Sowjetische Trophäen-Kommission“, die zwischen 1945 und 1950 nicht nur die heute so genannte „Beutekunst“ entführt hat, verbrachte auch den gesamten Nachlaß Friedrichs des Großen einschließlich der Briefe Dritter (also auch die gesamte Korrespondenz des friderizianischen Außenministers Heinrich von Podewils) nach Moskau, wo er unter Verschluss liegt, also von uns nicht eingesehen werden konnte. Seien Sie nicht erstaunt, wenn ich Ihnen sage, dass bis 1950 800 Tonnen Archivalien aus Deutschland nach dem Osten verfrachtet wurden. Schloss Fredersdorf war jahrelang eine Dependence der „Trophäen-Kommission“, wo die „Beute“ aus den brandenburgischen Schlössern östlich von Berlin gesammelt und zwischengelagert wurde. Der zentrale Sitz befand sich im Schloss Friedrichsfelde in Berlin.

Manfred Kliem

Bilder von damals

von Manfred Jagnow

(wt) Liebe Leserinnen und Leser, mit der Januarausgabe des Ortsblattes Fredersdorf-Vogelsdorf beginnen wir die Serie „Bilder von damals“ und stellen die Gegenüberstellung von Bildern mit den informativen Hintergrundinformationen in der Serie „Fredersdorf und Vogelsdorf – damals und heute“ ein. Manfred Jagnow, der Autor der Serie vom Heimatverein, sagte dazu: „Leider bekomme ich kaum noch alte Bilder bei denen sich eine Gegenüberstellung ‚alt-neu‘ lohnt. Ich habe aber noch einige interessante alte Bilder, die man allein veröffentlichen sollte. Sie sind wesentliche Zeugnisse der historischen Entwicklung von Fredersdorf-Vogelsdorf und dienen sicherlich der weiteren Entwicklung des Geschichtsbewusstseins. Ich nenne die neue Serie: ‚Bilder von damals‘.“

Der Brunnen vor dem Rathaus ist ein bereites Beispiel dafür. Eine schöne alte Aufnahme aus dem Jahre 1952 kann leider nicht mit einem aktuellen Bild unterlegt werden, weil der Brunnen eines Tages verschwunden war. Wir wünschen Ihnen trotzdem viel Freude beim Anschauen.

Brunnen vor dem Rathaus 1952



Bildmaterial von Familie Pfeiffer, Repro u. Montage Manfred Jagnow

Der Springbrunnen auf diesem Bild stammt ursprünglich aus dem Garten der Familie Bohm in der heutigen Fließstraße. Den Bohms gehörte auch die Maschinenfabrik C. G. Bohm, gleich daneben. Die Gebrüder Otto und Paul Bohm (beide studierten in den 50-er Jahren des 19. Jahrhunderts Maschinenbau) hatten ein Reichspatent für den maschinellen Steinschliff entwickelt und bauten auch die Maschinen dafür. Mit so einer Steinschliffmaschine wurde dieser Brunnen herge-

stellt. Nach dem 2. Weltkrieg wechselte der Brunnen dann in den Park vor dem Fredersdorfer Rathaus, wo er noch bis in die 70-er Jahre des vergangenen Jahrhunderts die Fredersdorfer und ihre Besucher erfreute. Eines Tages war der Brunnen verschwunden und es stand nur noch das äußere Rondell. Nach meinem Wissen hatten die Mitarbeiter im Rathaus keine Ahnung, was mit dem Brunnen geschehen war. Seltsamerweise wurde aber auch keine Diebstahlanzeige bei der

Polizei gestellt, was eigentlich normal gewesen wäre. Vielleicht gibt es noch jemanden, der etwas über das Schicksal dieses Zeugnisses der Fredersdorfer Industriegeschichte sagen kann. Der Fredersdorf-Vogelsdorfer Heimatverein ist für jeden Hinweis dankbar.

Weitere historische Aufnahmen von Fredersdorf-Vogelsdorf sind auf der Internetseite des Heimatvereins www.fredersdorf-vogelsdorf-heimatverein.de zu finden.

In eigener Sache:

Wer hat für diese Serie noch altes Bildmaterial aus Fredersdorf, Vogelsdorf oder Altlandsberg Süd zum Kopieren? Es können auch Dias sein. Bitte melden Sie sich unter Tel. (033439) 5 92 79.

Hallo Hobby-Fotografin! Hallo Hobby-Fotograf !

Zum Weihnachtsfest war sicherlich für manches Familienmitglied als Weihnachtsgeschenk ein digitaler Fotoapparat auf dem Gabentisch. Ein Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Nun möchte jeder den Fotoapparat auch optimal

nutzen. Die Ortsgruppe der Volkssolidarität Fredersdorf-Vogelsdorf möchte in Form von Interessenten-Treffen u. a. zum Erfahrungsaustausch, Auswertung der eigenen Aufnahmen usw. zu einem Foto-Workshop am 4. März 2009 in der

Begegnungsstätte 15370 Fredersdorf, Waldstraße 26 um 16 Uhr einladen und wir würden uns freuen, wenn sich daraus weitere Treffen ergeben. Wir wünschen dieser Idee einen guten Start.

Artur Leese

ATZ Fredersdorf  
 Inh. Kfz-Meister Gernot Heene
Auto - Teile - Zubehör • Typenoffene Werkstatt • TÜV + AU
 Waldstraße 28, 15370 Fredersdorf, ☎/Fax (033439) 80 401, Mo. - Fr. 8.30 - 18.00 Uhr, Sa. 9.00 - 12.00 Uhr

Meisterbetrieb Jens Krüger
Raumausstatter

 - Tapezierarbeiten
 - Bodenbelagsarbeiten
 - Gardinen
 - Sonnenschutz
 - Polsterarbeiten, auch Stilmöbel

 Arndtstraße 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29
 Fax 03 34 39-7 58 70, E-mail: Jensekrueger@web.de
 Mo. 9-12 Uhr, Di.-Fr. 9-13 und 15-18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung

KÖBLER & PARTNER
Service GmbH
 – Meisterbetrieb –

Glas- und Gebäudereinigung
Winterdienst
Grünanlagen- und Gartenpflege

 15370 Vogelsdorf
 Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)
 Tel.: 03 34 39/5 93 16
 Fax: 03 34 39/7 77 10
[koebler-partner.de](http://www.koebler-partner.de)

viol Reinigungsservice

 Inh. Andrea Kuhnke
 Rüdersdorfer Straße 19
 15370 Vogelsdorf
 • Glas- und Gebäudereinigung
 • Teppich- und Polsterreinigung
 • Pflege von Außenanlagen
 • Winterdienst
 Tel.: 033439 77 428 • Fax: 033439 59 837
www.viol-reinigungsservice.de

Senken Sie Ihre Heizkosten?
Was halten Sie von Erdwärme?
 Wir bieten folgende Leistungen:
 - Energieberatung
 - Heizen mit erneuerbaren Energiequellen
 - Wartung und Service für Heizungsanlagen
 - Notdienst Rohrreinigungsservice
Aktuell: Sonderkonditionen auf Gasbrennwertgeräte!

Heizung - Sanitär - Klimatechnik
 Ottostraße 1
 D-15370 Fredersdorf b. Berlin
 Weitere Informationen unter: www.heino-schulz.de
 Tel.: 033439-7 60 26
 Fax: 033439-7 79 13
 Notdienst: 0171-4 50 33 41

DAS RESTAURANT

SPORTLERHEIM
 FREDERSDORF
 Freizeittreff • Partyservice
 Familienfeiern
für die ganze Familie
Familienfeste • Betriebsfeiern
Catering
 Mittelstraße 2 • 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
 Tel. 033439 15578
www.restaurant-sportlerheim.de
 montags bis freitags ab 17:00 Uhr geöffnet
 samstags und sonntags ab 12:00 Uhr Mittagstisch

Fehlerteufel: Andere Telefonnummer der Sparkasse

(wt) In die Weihnachtsanzeige der Sparkasse in der vergangenen Ausgabe des Ortsblattes hatte sich der Fehlerteufel eingeschlichen. Die richtige Telefonnummer der Sparkassenfiliale Fredersdorf-Vogelsdorf lautet: **(0 33 41) 34 04 60**. Wir bitten um Kenntnisnahme.

NUK Kfz-Meisterbetrieb GmbH

Elektrik • Inspektion • Klimageservice • Karosserie

Große PKW-Inspektion inkl. TÜV/AU und 1 Jahr Mobilitätsgarantie

nur **147,- €**
zzgl. Material, wenn nötig

**Bruchmühler Str. 26
15370 Petershagen
Tel. 033439-1 77 44**

... kompetent • freundlich • fair

Kunstschmiede Schlosserei, Schlüsseldienst Jürgen Lange

- Zaunbau • Metallzäune aller Art • Toranlagen
- Geländer • Terrassen- u. Türüberdachungen
- Vergitterungen • Treppenbau • Schlosser- u. Stahlbauarbeiten • Schlüsseldienst u. Sicherheitstechnik

Sonderaktion!

Jetzt bestellen, je nach Witterung montieren. Wir bieten günstige Winterrabatte bei Bestellungen bis Ende Februar für die Anfertigung von Schmiedezäunen, Gittern, Geländern, Treppen und Überdachungen.

Fredersdorfer Chaussee 38e • 15370 Fredersdorf
Tel.: (03 34 39) 60 98 oder 63 81
Fax: (03 34 39) 63 89 • Funk 0172-2 88 21 27
Internet: www.kunstschmiede-lange.de
e-mail: kontakt@kunstschmiede-lange.de

STAATL. FACHINGEN
Seit 1742

ANGEBOT*
Kasten 12 x 0,75 l (110,89 €)
7,99 €
+ 3,30 € Pfand

STILL MEDIUM

* Angebot gültig vom 26.01. bis 06.02.2009

Wiebe's immer freundlich!
Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax 4 04 41
Mo-Mi 8-19 Uhr, Do + Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr

Die Sternsinger im Rathaus



Foto: Stefanie Grapentin

(wt) Die Sternsinger der St. Hubertus Gemeinde der Katholischen Kirche besuchten am Dienstag, dem 6. Januar 2009, das Rathaus in Fredersdorf-Vogelsdorf. Mit Liedern und Gedichten zum Jahresbeginn und mit dem Segen, mit Kreide an die Tür des Rathaussaals gezeichnet, beteiligten sich die Kinder an der diesjährigen Aktion des Dreikönigssingens 2009 „Kinder suchen Frieden“.

Zum 51. Mal waren rund um den 6. Januar 2009 bundesweit die Sternsinger unterwegs. „Kinder suchen Frieden – buscamos la paz“ hieß das Leitwort der Aktion Dreikönigssingen. Mit ihrem aktuellen Motto machten die Sternsinger deutlich, dass sie sich für das Recht von Kindern weltweit einsetzen, in Frieden und Freiheit aufzuwachsen.

Unter den Folgen von Kriegen und kriegerischen Auseinandersetzungen in über 40 Ländern der Erde leiden besonders Kinder und Jugendliche. Versteckte und offene Gewalt erfahren die Kinder auch in Kolumbien, dem Beispieland der Aktion Dreikönigssingen 2009.

Für Sie nachgeschaut:

Was bedeutet der Segen „C+M+B“? Gibt es eine „richtige“ Schreibweise?

Der „vollständige“ Segen für die Aktion Dreikönigssingen lautet: 20 * C + M + B + 09. Der Stern steht für den Stern, dem die Weisen aus dem Morgenland gefolgt sind. Symbolisch tragen die Sternsinger ihn mit sich, er ist das Zeichen für Christus. C+M+B stehen für die lateinischen Worte „Christus Mansionem Benedicat“ – Christus segne dieses Haus.



Vollstämmlich werden die drei Buchstaben als Kürzel für die überlieferten Namen der drei Weisen verstanden: Caspar, Melchior und Balthasar. Die drei Kreuze bezeichnen den Segen: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Gott ist Mensch geworden, um uns Menschen ganz nahe zu sein – auch im Neuen Jahr 2009.

Boten für die Zustellung des BAB LokalAnzeigers gesucht!

Für unsere Verteilgebiete in Fredersdorf-Vogelsdorf suchen wir sofort zuverlässige Zusteller. Der BAB LokalAnzeiger wird immer am Donnerstag verteilt.

BAB LokalAnzeiger GmbH
Mittelstr. 1, 15345 Altlandsberg, Tel. (033438) 5 50 15 u. 5 50 10

Wir freuen uns auf SIE! Rufen Sie gleich an! Montag bis Freitag ist Frau Schiller ab 8 Uhr für Sie da. Oder schicken Sie eine e-mail an: vertrieb@bab.de.